

2
2008

Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur

25. Jahrgang

Nr. 2

Mai 2008

ISSN 0177-2538

E 20092



Volksmusik und Urheberrecht

Der Huttanz in Schwaben

Bundesvolkstanztreffen Offenburg

www.fahnen-koessinger.de



FAHNEN
KÖSSINGER

Am Gewerbering 23 · 84069 Schierling bei Regensburg · Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
Telefax (0 94 51) 33 10 · info@koessinger.com · www.fahnen-koessinger.de

HARALD TELLER

MEISTERWERKSTÄTTE FÜR HACKBRETTBAU

Hackbretter in verschiedenen Ausführungen
Hackbrettständer
Carbonschlegel 1,5 - 2 und 3 mm
Sonderanfertigungen
Zitherresonanztisch
Reparaturen
Zubehör
KernKlangbrettspielend einfach

Binsenstr.14, D-91088 Bubenreuth, T. 09131-22153
www.teller-hackbretter.de

Zucker, Fettsucht, Gallenstein - heilt allein Bad Mergentheim
Kurgäste von Eduard Mörike bis Gustav Knuth



Studioausstellung 27. Juni - 28. September 2008

Di - So 10.30 - 17 Uhr

Tel 07931/52212, www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim

deutsches **uhrenmuseum**
furtwangen im schwarzwald



„Wissen, wo der
Kuckuck wohnt.“
deutsches-uhrenmuseum.de

- Vorführungen historischer Uhren
- Kinderprogramme

april bis oktober	9-18 uhr	7 tage in der woche geöffnet
november bis märz	10-17 uhr	

tel 07723 920-2800



**Herren-
Trachtenkleidung
und
Original-Trachten**
nach Maß
und nach Vorlagen



**Reichhaltige Mu-
sterkollektion**

**Schneiderei
FRITZ SOHN**
Krummenackerstraße 165
73733 Esslingen
Tel. 0711 / 37 61 45

Hirschlederhosen
für Jagd und Tracht



aus eigener Gerbung und Konfektion, auch Maßanfertigung. Lohngerbung von Wildfellen jeglicher Art.
Prospekt und Preisliste anfordern!

Altsämischergerberei J. Kolesch seit 1723
Bleicherstraße 3/2 · 88400 Biberach
Tel.: (0 73 51) 66 35 · www.gerberei-kolesch.de

Alois Bauer
HARMONIKAS UND ZUBEHÖR



Hanselmühle 21
D-94118 Jandelsbrunn
Tel. + 49 (0) 85 81 / 84 28
www.harmonika-bauer.de

Wir sind die Spezialisten für Steirische & Akkordeon!

Ständig ca. 100 neue Harmonikas und Akkordeons der Marken:
Müller - Strasser - Beltuna - Fismen - Alpengold - Hohner
in verschiedenen Ausführungen lagernd.
Gebrauchsinstrumente – HDSmusic Midi - Einbau



Standpunkt

- Hauptsache man hat einen 3

Volksmusik

- Volksmusik und Urheberrecht – passt das zusammen? 4

Brauch

- Der Huttanz in Schwaben 12

Volkstanz

- Deutsches Bundesvolkstanztreffen 2008 17
- Reinhold Fink 70 Jahre 23
- Fachtagung Deutscher Volkstanz 24

Berichte

- Trachtler feiern Goldene Hochzeit – 50 Jahre Landesverband 18
- 8. Baden-württembergischer Trachtenmarkt 19
- Regiolekt auch in der „Schwiiz“ 20

Termine & Bräuche

- 26

Anmeldeformular

- 34

Unsere Rundbrief

- 35

Vorstand & Fachreferate

- 43

Impressum

Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur

Unser Rundbrief

Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

Nr. 2 • 25. Jahrgang • Mai 2008 • ISSN 0177-2538

Titel: Björn Locke

Herausgeber und Verlag:

Verlag „Der Heimatpfleger“
Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und
Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.
Amselweg 3
73207 Plochingen
Tel.: 07153 26420 • Fax: 0711 8204-86-305
www.ag.volkstanz.com
heimatpfleger@singtanzspiel.de

Redaktionsleitung:

Wulf Wager (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Klaus Fink, Reinhold Frank, Susanne
Gothe, Markus Hermann, Alinde Krieg, Siegfried
Mager, Anke Niklas, Richard Siegle, Stephan Zielke

Redaktionsschluss:

8 Wochen vor Erscheinen
Anzeigen: Corinna Locke

Erscheinungstermin:

Vierteljährlich zur Quartalsmitte

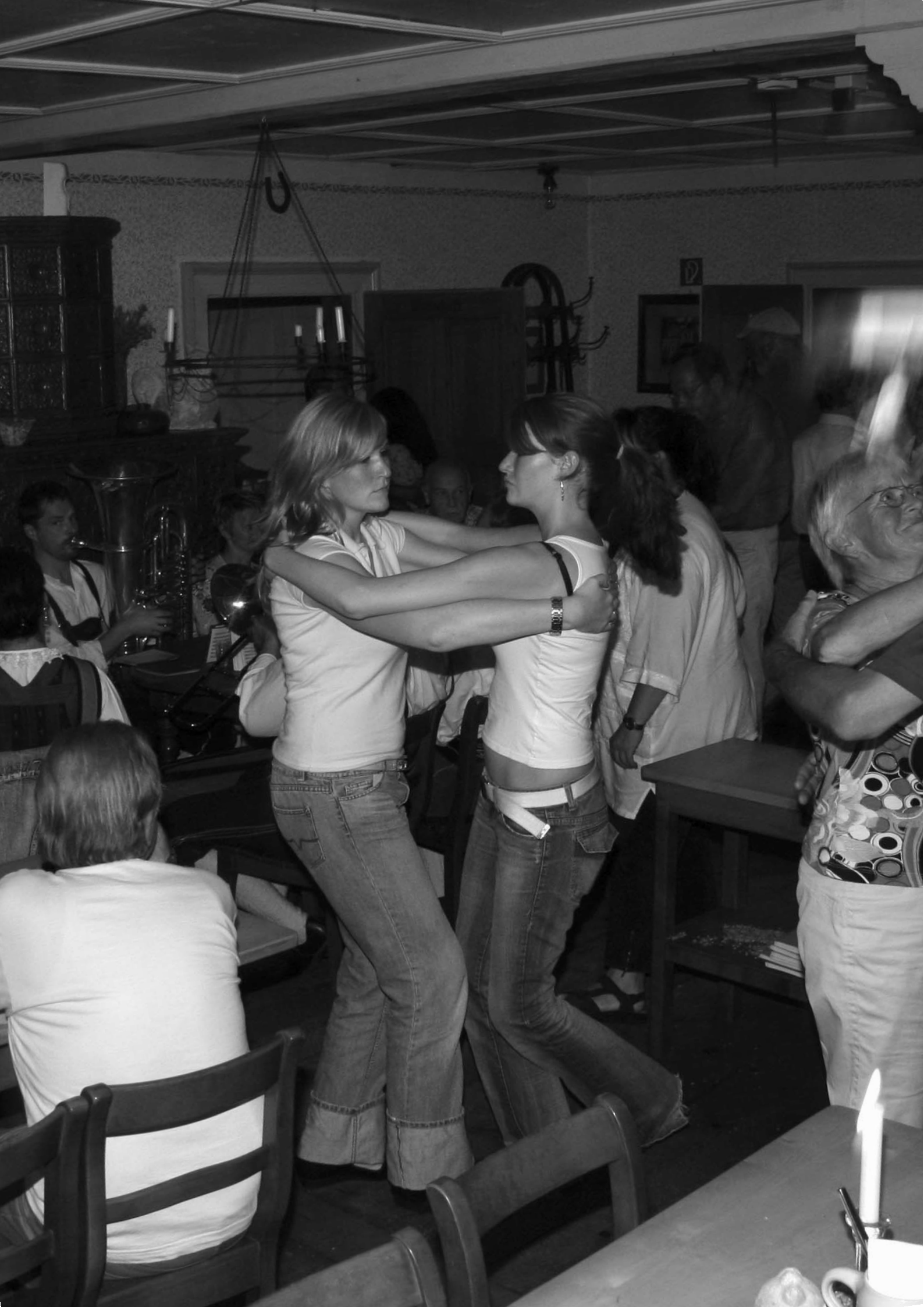
Layout, Satz und Herstellung:

Wager ! Kommunikation
In der Halde 20 • 72657 Altenriet
Telefon +49 (0)7127 93158-07
Telefax +49 (0)7127 93158-08
info@wager.de • www.wager.de

Bezugspreis und Abonnement:

Einzelexemplar: Euro 7,- zzgl. Versandkosten
Abonnement pro Jahr Euro 25,- incl. Versandkosten.

Für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Sing-,
Tanz- und Spielkreise e.V. ist der Bezug im Mit-
gliedsbeitrag enthalten.



Hauptsache man hat einen!

**Einen Standpunkt. Wie heißt es doch:
Man gebe mir einen Standpunkt und ich
hebe mich selbst aus den Angeln, oder
so ähnlich.**

Mein Standpunkt 2008 ist klar: ich freue mich über die gelungene Wiedervereinigung, nicht die deutsche, die ist ja schon lange her und hat uns ganz schön was gekostet. Die baden-württembergische Variante wurde 2008 angezettelt von der Heimatnunft Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg. 26 Jahre, nachdem im Streit auseinander gegangen war, was sich zusammen nicht vertrug, war man jetzt einhellig der Meinung: mit Kleinstaaterei und Ehrenkäs kommt man nicht mehr weiter. Gemeinschaft macht stark! Oh, wenn das nur alle in unserer Szene schon kapiert hätten! Der Eintritt der AG in den Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände B.-W. war auch so ein Schritt hin zu mehr Zusammenarbeit, damit wir hier im Ländle nicht 8 oder 9 mal ein kleiner Teil der Bevölkerung sind, sondern ein mal ein großer kleiner Teil. Manches ist hier schon bewegt worden, was nur noch nicht allen aufgefallen ist, mancher will es vielleicht auch gar nicht sehen. Nichtsdestotrotz: AG und HZ wieder vereint, das ist wie Elisabeth Taylor und Richard Burton bei der zweiten Hochzeit, das klingt einfach gut. Und tut gut!

Nicht nur, dass die AG jetzt 10% mehr Mitglieder hat, Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder konnten gewonnen werden, wichtiges Potential ging nicht den Bach runter. Jetzt schaffet mr halt miteinander schtatt gegenander! Hauptsach gschafft wird! Des duat em a Schwoba doch en dr Seele guat ond au dia Alemanne gfreits. Badener ond Württemberger, Schwoba ond Alemanne (vielleicht au no e baar Franke, Hoheloher ond Hohezollerer, net zom vergessa dia Kurpfälzer), älle hemmer 's gleiche Ziel, dass onser Volksguat am Leba bleibt ond mir au. Ond des isch glaub ich dr wichtigste Schtandpunkt ...

Reinhold Frank

P.S Natürlich heissn wir an dieser Stelle alle Heimatnünftler (=Neu-AG-ler) ganz herzlich im Schoß des Mutterverbands willkommen und hoffen, dass es ihnen bei uns gefällt!



**Liebe Mitglieder, Freunde, Abonnenten
und Wegbegleiter der Heimatnunft Ba-
den-Württemberg e.V.,**

ich möchte mich im Namen der gesamten Vorstandschaft bei all denen bedanken, die 26 Jahre zu uns gehalten haben und uns in unserer Arbeit unterstützt haben.

Es waren schöne, lehrreiche aber auch zum Teil harte Jahre. Wir haben einige unserer Ziele erreicht, manche auch nicht. Manches, was die Heimtzunft initiiert hat, ist heute Allgemeingut.

In dieser Zeit wurden viele Menschen zu Freunden, die unser Verbands- wie auch das Privatleben bereicherten und noch bereichern. Wir freuen uns darauf, viele dieser Menschen in der AG wiederzutreffen, unsere noch nicht erreichten Ziele im neuen Verband weiterzuverfolgen und auch hier mit neuen und alten Bekanntschaften ein aktives Verbandsleben zu führen!

Ein besonderer Dank gilt meinen Vorstandskollegen, die es doch 11 Jahre mit mir ausgehalten haben und in jeder Situation hinter mir gestanden und mich unterstützt haben. Es freut mich besonders, dass einige den Schritt in eine weitere Vorstandstätigkeit in der AG gewagt haben und die Gedanken und Ziele der Heimatnunft so nun weitertragen werden.

Susanne Gothe



Volksmusik und Urheberrecht – passt das zusammen?

von Erich Sepp

Der Schutz des geistigen Eigentums ist ein Ergebnis der jüngeren Rechtsgeschichte. Einen umfassenden Urheberschutz gibt es bei uns erst seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Richard Strauß hatte im Jahre 1898 eine Reihe bedeutender Komponisten um sich geschart und zusammen mit dem Komponisten und Juristen Friedrich Rösch eine Denkschrift vorgelegt, in der u. a. erstmals ein umfassender Aufführungsschutz formuliert wurde, was zur Folge hatte, dass der Reichstag 1901 ein entsprechendes Gesetzeswerk verabschiedete. Das „Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte“ (Urheberrechtsgesetz) wurde im Laufe der Zeit mehrfach, auch in jüngster Zeit, novelliert und damit den aktuellen Entwicklungen der modernen Medien angepasst. Im Gesetz sind die Rechtsbegriffe Urheber, Werk und Bearbeitung wie folgt definiert:

Im § 1 Allgemeines

Die Urheber von Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst genießen für ihre Werke Schutz nach Maßgabe dieses Gesetzes.

§ 2 Geschützte Werke

(1) Zu den geschützten Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst gehören insbesondere:

1. Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme;
2. Werke der Musik;
3. Pantomimische Werke einschließlich der Werke der Tanzkunst;
4. Werke der bildenden Künste einschließlich der Werke der Baukunst und der angewandten Kunst und Entwürfe solcher Werke;
5. Lichtbildwerke einschließlich der Werke, die ähnlich wie Lichtbildwerke geschaffen werden;
6. Filmwerke einschließlich der Werke, die ähnlich wie Filmwerke geschaffen werden;
7. Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, wie Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen, Tabellen und plastische Darstellungen.

(2) Werke im Sinne dieses Gesetzes sind nur persönliche geistige Schöpfungen.

§ 3 Bearbeitungen

Übersetzungen und andere Bearbeitungen eines Werkes, die persönliche geistige Schöpfungen des Bearbeiters sind, werden unbeschadet des Urheberrechts am bearbeiteten Werk wie selbständige Werke geschützt. Die nur unwesentliche Bearbeitung eines nicht geschützten Werkes der Musik wird nicht als selbständiges Werk geschützt.¹

Ein urheberrechtlicher Schutz entsteht demnach, wenn ein Werk, sei es eine Komposition oder eine Bearbeitung, eine angemessene Schöpfungshöhe aufweist. Dies wird in den Erläuterungen zum Gesetzestext genauer definiert: „Als persönliche geistige Schöpfungen sind Erzeugnisse anzusehen, die durch ihren Inhalt oder durch ihre Form oder durch die Verbindung von Inhalt und Form etwas Neues und Eigentümliches darstellen.“² Damit sollen schutzfähige Werke von rein handwerklichen Erzeugnissen unterschieden werden.

Rechte des Urhebers

Dem Urheber wird das Recht der Verwertung seines Werkes zugewillt, was in einem separaten Gesetz geregelt ist: „Gesetz über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten“ (abgekürzt UrhWG)³. Das Verwertungsrecht umfasst die Vervielfältigung (z. B. durch Druck, Fotokopie oder Datenträger), die Verbreitung (z. B. Verkauf der gedruckten Noten), die Ausstellung (z. B. von Bildern), die öffentliche Wiedergabe (z. B. Aufführung durch Künstler, Wiedergabe von Tonträgern) und die Bearbeitung des Werkes. Der Urheber darf die Rahmenbedingungen der Verwertung festlegen. Er kann z. B. eine Verwertung seines Werkes untersagen, wenn dieses in entstellter Form öffentlich aufgeführt oder auf Datenträgern verbreitet wird. Da es für



Im Umgang mit der GEMA sind sowohl die Volksmusikanten als auch die Volksmusikveranstalter stark verunsichert. Unwissenheit gibt es auf beiden Seiten. Im Zweifel kann das teuer werden.

Foto: Wulf Wager

die Komponisten, Bearbeiter und Verlage äußerst mühsam wäre, die Gebühren für die Verwertung ihrer Werke einzutreiben, gibt es hierfür eigene Verwertungsgesellschaften. In Deutschland ist die GEMA⁴ die wichtigste. Sie verwaltet über Gegenseitigkeitsverträge mit Verwertungsgesellschaften in anderen Ländern praktisch das ganze Weltrepertoire der geschützten Musik. Für den Musikbereich ist außerdem die GVL⁵ (urheberrechtliche Vertretung der ausübenden Künstler und der Tonträgerhersteller) von Bedeutung.

Die Sonderstellung der Volksmusik

Das Urheberrecht schützt das geistige Eigentum von Werkschaffenden. Die Volksmusik kennt aber in den meisten Fällen keinen Urheber. Außerdem ist ihr in der Regel der Werkbegriff im Rechtssinn fremd. Die meisten Musikanten, die selber Stücke schreiben, sprechen nicht von „komponieren“ und sind weit davon entfernt, ihre Stücke als „Werke“ zu bezeichnen. Nicht von

ungefähr sind die Umschreibungen „selber stricken“ oder ein „Lied machen“ hierfür üblich. Der tiefere Grund für diese Praxis ist darin zu sehen, dass die Musikanten beim Erfinden neuer Stücke sich bewusst sind, dass sie überlieferte Stilelemente und allgemein bekannte harmonische und rhythmische Grundmuster verwenden, die sie ja nicht neu erfinden. Vielmehr ist dieses „Komponieren“ ein Zusammenfügen bekannter Grundmuster. Weder Form noch Inhalt sind in der Regel neu. Jedoch ist im Einzelfall zu klären, ob die „Verbindung von Inhalt und Form“ (vgl. Erläuterung zum Urheberrechtsgesetz, s. o.) zu etwas Neuem geführt hat, das dem Anspruch an eine persönliche geistige Schöpfung gerecht wird. Da viele Musikschaffende im Volksmusikbereich der Meinung sind, dass sie aus der Überlieferung schöpfen, verzichten sie auf die Inanspruchnahme ihrer Urheberrechte über eine Verwertungsgesellschaft. In anderen Musiksparten, wie in der volkstümlichen Schlagermusik, wird dies ganz anders gehandhabt, denn da geht es ja ums liebe Geld. Da werden dann eben die billigsten Erzeugnisse als Werke im Sinne des Urheberrechts geschützt. Die Rechtssprechung hat hierfür den Begriff der „kleinen Münze“, die auch etwas wert, selbst wenn der absolute Wert gering ist, geprägt.



Gema-Generaldirektion in München

Foto: GEMA

Das Problem mit den „Bearbeitungen“

Will ein Musikschafter ein geschütztes Werk bearbeiten, also z. B. erweitern oder anders instrumentieren, benötigt er hierfür die Zustimmung des Urhebers. Dadurch wird in der Regel auch geprüft, ob eine Bearbeitung die notwendige Schöpfungshöhe aufweist, um gemäß § 3 Urheberrechtsgesetz als selbständiges Werk Urheberschutz in Anspruch nehmen zu können. Problematisch ist dies jedoch bei gemeinfreien Stücken. Das sind z. B. überlieferte Volkslieder oder Volksmusikstücke, deren Autoren nicht bekannt sind, oder Werke, deren Schutzfrist bereits abgelaufen ist, da das Urheberrecht 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers erlischt. Hier kann sich jeder bedienen ohne irgendwo eine Erlaubnis einholen zu müssen. Der letzte Satz des Bearbeitungsparagraphen (§ 3 UrhG, s. o.) ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung. Der Gesetzgeber wollte bei der Novellierung des Urheberrechtsgesetzes im Jahre 1985 auf Anregung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege die Sonderstellung der überlieferten Volksmusik hervorheben und hat diese Ergänzung hinzugefügt. Sonderlich glücklich ist die Formulierung allerdings nicht, denn eine „unwesentliche Bearbeitung“ stellt in der Regel keine „persönliche geistige Schöpfung“ dar und ist somit gar nicht schutzfähig. Dessen ungeachtet wird auf Notenausgaben und Tonträgern bei überlieferten Stücken häufig „Volks-

gut“ oder „trad.“, bearbeitet von N. N., angegeben. Wenn jemand eine überlieferte Melodie für eine Volksmusikbesetzung einrichtet und dabei etwa eine 2. Stimme und Akkordsymbole ergänzt, werden in der Regel nur die bekannten Grundmuster und Griffkombinationen angewendet. Dies ist zwar mit „Arbeit“ verbunden, eine „Bearbeitung“ im Sinne des Urheberrechtes ist dies aber noch lange nicht, denn es liegt lediglich eine musikhandwerkliche Leistung vor, die aber keine „persönliche geistige Schöpfung“ darstellt, da jeder andere Musikant zu einem nahezu gleichen Ergebnis kommen würde. Deswegen empfehlen wir in solchen Fällen eine andere Wortwahl, z. B.: „(für Zither, Hackbrett und Gitarre) eingerichtet von N. N.“

Ebenso kann ein drei- oder vierstimmiger Liedsatz, sofern er den überlieferten Regeln des Volksgesangs entspricht, nicht als Bearbeitung im Sinne des Urheberrechtes gelten. Trotzdem sollte man angeben, wer die „Arbeit“ gemacht hat, etwa so: „Volkssatz, eingerichtet von N. N.“

Dagegen kann eine schutzfähige Bearbeitung vorliegen, wenn z. B. zu einem gewöhnlichen Instrumentalsatz aus 1./2. Stimme und Begleitstimmen eine individuell gestaltete, freie selbständige Nebenstimme (Nebenmelodie) erfunden wird, wie dies beim Saitenmusikquintett oder bei Blasmusiksätzen in der Regel üblich ist. Solche Sätze sind aber im Einzelfall zu prüfen.

Aufgrund der ungenauen Verwendung der Bezeichnung „Bearbeitung“ werden häufig überlieferte gemeinfreie Werke zu unrecht bei der GEMA angemeldet. Wir empfehlen deshalb, die Bezeichnung „Bearbeitung“ nur dann zu verwenden, wenn tatsächlich eine solche im Sinne von § 3 Urheberrechtsgesetz vorliegt.

Was müssen Musik-Veranstalter beachten?

Die Verpflichtungen von Musikveranstaltern sind im Urheberrechtswahrnehmungsgesetz geregelt:

§ 13 b. Pflichten des Veranstalters

(1) Veranstalter von öffentlichen Wiedergaben urheberrechtlich geschützter Werke haben vor der Veranstaltung die Einwilligung der Verwertungsgesellschaft einzuholen, welche die Nutzungsrechte an diesen Werken wahrnimmt.

(2) Nach der Veranstaltung hat der Veranstalter der Verwertungsgesellschaft eine Aufstellung über die bei der Veranstaltung benutzten Werke zu übersenden. Dies gilt nicht für die Wiedergabe eines Werkes mittels Tonträger, für Wiedergaben von Funksendungen eines Werkes und für Veranstaltungen, auf denen in der



Sowohl Volksmusikanten als auch Veranstalter müssen prüfen, welches Repertoire gespielt wird. Meldepflichtig ist nur, wer nicht gemeinfreies Musiziergut spielt. Auskünfte darüber sind über die Website der Gema einzuholen.
Foto: Wulf Wager

Regel nicht geschützte oder nur unwesentlich bearbeitete Werke der Musik aufgeführt werden.

(3) ... (Betrifft die Wiedergabe von Funksendungen, in diesem Zusammenhang nicht von Interesse)

Diese Gesetzesvorschrift verursacht in der Praxis gelegentlich Probleme. So berufen sich Volksmusik-Veranstalter häufig darauf, sie würden gemeinfreie Volksmusik zur Aufführung bringen und somit die Rechte der GEMA nicht tangieren, denn es gilt der Umkehrschluss: Wer keine urheberrechtlich geschützten Werke öffentlich wiedergibt, hat gegenüber einer Verwertungsgesellschaft keine Verpflichtung. So einfach ist das aber nicht, denn die GEMA wendet mit Recht ein, ob denn der Veranstalter die notwendige Sachkompetenz hinsichtlich der urheberrechtlichen Situation vorweisen kann. Volksmusik sei keine klar abgegrenzte Musikrichtung, denn in den Medien und im allgemeinen Sprachgebrauch wird meist nicht unterschieden zwischen „Musik fürs Volk“, z. B. volkstümliche Unterhaltungs- und Schlagermusik, volkstümliche Blasmusik, die durchweg GEMA-pflichtig ist, und sog. echter Volksmusik, die in der Regel keinen Urheber kennt. Darüber hinaus gibt es im Volksmusikbereich eine Reihe von erfolgreichen Musikschaaffenden, die die Wahrnehmung ihrer Rech-

te einer Verwertungsgesellschaft übertragen haben. Deshalb kann man nicht mehr pauschal behaupten, Volksmusik wäre generell nicht geschützt.

Normalerweise erfährt die GEMA, wo und wann eine Musikveranstaltung stattgefunden hat, sei es nun durch die Anzeige einer öffentlichen Vergnügung bei der Gemeinde oder durch Plakate oder Presseberichte. Entsprechend der Wahrnehmungsverträge mit ihren Mitgliedern muss sie dann tätig werden. Eigentlich, so sollte man meinen, müsste die GEMA sich zuerst erkundigen, ob in das von ihr verwaltete Musikrepertoire eingegriffen wurde. Die Praxis sieht aber so aus, dass der Veranstalter ohne Vorankündigung eine Rechnung erhält, deren Betrag sich aus der Größe des Veranstaltungsraumes und der Höhe des Eintrittsgeldes entsprechend der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Tarife errechnet. Bei Veranstaltungen, die nicht vorab der GEMA angezeigt wurden, wird sogar die doppelte Gebühr berechnet. Normalerweise ist das Vorgehen der GEMA gesetzlich abgesichert, denn die Rechtsprechung hat unter dem Stichwort „GEMA-Vermutung“ seit 1954 den Verwertungsgesellschaften eine prozessuale Erleichterung zugestanden, die 1985 im Urheberrechtsgesetz verankert wurde:



Volksmusik-Veranstalter, wie das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, beim Volksmusiktag Baden-Württemberg, können sich, wenn das Musikprogramm GEMA-frei ist, auf § 13 b, Abs. 2, Satz 2, berufen.
Foto: Wulf Wager

13 c. Vermutung der Sachbefugnis; Außenseiter bei Kabelweiter-sendung.

(1) Macht die Verwertungsgesellschaft einen Auskunftsanspruch geltend, der nur durch eine Verwertungsgesellschaft geltend gemacht werden kann, so wird vermutet, dass sie die Rechte aller Berechtigten wahrnimmt.

Demnach muss nicht die GEMA, sondern der Veranstalter nachweisen, dass bei einer öffentlichen Musik-Veranstaltung, insbesondere bei solchen mit Tanz- und Unterhaltungsmusik, nicht in das von der GEMA verwaltete Musikrepertoire eingegriffen wurde. Demgegenüber sollten sich Volksmusik-Veranstalter, wenn das Musikprogramm GEMA-frei ist, auf § 13 b, Abs. 2, Satz 2, berufen („Dies gilt nicht für ... Veranstaltungen, auf denen in der Regel nicht geschützte oder nur unwesentlich bearbeitete Werke der Musik aufgeführt werden“) und nicht akzeptieren, dass Volksmusik wie normale Tanz- und Unterhaltungsmusik eingestuft wird. Der Gesetzgeber wollte 1985 bei der Novellierung des Urheberrechtsgesetzes die Sonderstellung der Volksmusik hervorheben. Dieser Sonderstatus sollte nicht unterwandert werden. Wir haben deshalb in Bayern mit der GEMA folgende Absprache getroffen haben:

1. Die Institutionen der Volksmusikpflege erkennen an, dass im gegenwärtigen Repertoire der Volksmusikgruppen GEMA-geschützte Titel enthalten sind. Der Anteil ist regional unterschiedlich und wird für Südbayern auf 10-20 %, für Nordbayern auf weniger als 10 % geschätzt.

2. Sofern Volksmusik-Veranstalter glaubhaft nachweisen können, dass bei der Programmplanung nach bestem Wissen nur GEMA-freie Stücke ausgesucht wurden, erkennt die GEMA die Sonderstellung solcher Veranstaltungen gemäß § 13 b, Abs. 2, Satz 2, an.

Dieser Nachweis kann auf folgende Weise erfolgen:

1. Die beteiligten Musikgruppen geben an, aus welchen Quellen und Notenveröffentlichungen sie ihr Repertoire erarbeitet haben. Voraussetzung ist natürlich, dass es sich bei den Quellen um alte Notenhandschriften handelt und in den Notenveröffentlichungen ausdrücklich vermerkt ist, dass die öffentliche Aufführung gebührenfrei ist. Solche Noten werden in Bayern von den Institutionen der Volksmusikpflege und einigen überregionalen Volksmusikvereinen herausgegeben.

2. Das Musikprogramm wird von kompetenten Vertretern der Volksmusikpflege (z. B. Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern oder Bayer. Landesverein für Heimatpflege) überprüft, als

GEMA-frei eingestuft und dies gegenüber der zuständigen GEMA-Bezirksdirektion schriftlich bestätigt.

3. Das Musikprogramm wird vorher von der zuständigen Abteilung der GEMA (Geschäftsbereich Mitglieder und Dokumentation, s. u.) überprüft und als GEMA-frei befunden.

Wir empfehlen deshalb, wenn man für eine Veranstaltung den GEMA-Gebühren aus dem Weg gehen will, es nicht darauf ankommen zu lassen, ob die GEMA von einer Volksmusik-Veranstaltung erfährt. Vielmehr sollte man sich rechtzeitig vorher kundig machen und der GEMA entsprechend mitteilen, dass bei der Veranstaltung nicht in das von ihr verwaltete Musik-Repertoire eingegriffen wird und dies auch glaubhaft belegen.

Überprüfung des Musikrepertoires

Gemäß § 10 UrhWG (Auskunftspflicht) ist die Verwertungsgesellschaft verpflichtet, „jedermann auf schriftliches Verlangen Auskunft darüber zu geben, ob sie Nutzungsrechte an einem bestimmten Werk oder bestimmte Einwilligungsrechte oder Vergütungsansprüche für einen Urheber oder Inhaber eines verwandten Schutzrechts wahrnimmt“. So eine Anfrage ist zu richten an:

GEMA-Generaldirektion -Dokumentation Service

Bayreuther Str. 37

10787 Berlin

Tel.: 030-21245-450

Fax: 030-21245-454

E-Mail: gema@gema.de

Anzugeben sind: Titel des Musikstücks/Liedes, Art (z. B. Walzer), Komponist, Bearbeiter, Verlag.



Die GEMA verwaltet das Musikrepertoire seit Oktober 2002 mit der „DIDAS - Datenbank für ein integriertes Dokumentations- und Abrechnungssystem“.

In DIDAS sind rund 597.000

Beteiligte, 7.600.000 Werke und 518.000 audiovisuelle Werke registriert (Stand 1.9.2007). Die über das Internet zugängliche „Online-Datenbank für musikalische Werke“ wird aus DIDAS heraus befüllt, ist aber nicht mit DIDAS identisch.

Die Einwahl erfolgt über die Adresse <http://www.gema.de/musikrecherche/>. Dann klickt man auf „Musikalische Werke“ und anschließend auf „Suche starten“. In dem dann erscheinenden Fenster kann man nach Titel und Name des Beteiligten suchen. Es empfiehlt sich die Einstellung im oberen Lineal „Suche:“ „Titel“, „enthält“ und unter „Und:“ „Auswählen“. In das Suchfeld wird der Titel des Musikstücks oder Liedes (ohne Umlaute und „ß“) eingegeben und dann auf „Suche“ geklickt. Es erscheint dann ein weiteres Fenster mit den Suchergebnissen (Komponist, Bearbeiter, Verleger). Wenn bei Komponist „DP“ (domain public) angegeben ist, heißt das, dass das Originalwerk urheberrechtlich nicht geschützt ist oder die Rechte nicht einer Verwertungsge-



sellschaft übertragen wurden. Solche Werkmeldungen sind meistens als Bearbeitungen geschützt. Die Online-Datenbank gibt leider keine Auskunft darüber, welche Rechte die GEMA wahrnimmt. So hat eine Reihe von GEMA-Mitgliedern aus dem Volksmusikbereich die Aufführungsrechte nicht an die GEMA zur Wahrnehmung übertragen, so dass die öffentliche Wiedergabe solcher Stücke gebührenfrei ist. Gebührenpflichtig sind bei solchen Werkanmeldungen andere Nutzungen wie Tonträgerproduktionen, Funksendungen. Dies geht aus der Online-Datenbank nicht hervor. Weiterhin werden z. B. Musiktitel auf CD-Produktionen der Firmen Koch Records und Bogner Records als GEMA-geschützt angegeben, obwohl die betreffenden Originalwerke gemeinfrei sind, keine Urheberrecht begründende Bearbeitung vorliegt und die angeblichen Bearbeiter gar nicht GEMA-Mitglieder sind.

Bei solchen Werkanmeldungen werden wohl nur die Leistungsschutzrechte an der Tonträgerproduktion von der GEMA wahrgenommen, während die öffentliche Wiedergabe des Originalwerkes frei ist. Da solche detaillierten Angaben die Internet-Datenbank der GEMA wohl überfrachten würden, sollte in Zweifelsfällen die direkte schriftliche Anfrage bei der GEMA-Dokumentation vorgezogen werden. Für eine erste Orientierung ist die Online-Datenbank der GEMA aber trotzdem hilfreich.

Tarifstaffelung

Wenn es sich nicht vermeiden lässt, dass ein geringer Anteil des Musikprogramms GEMA-pflichtig ist, sollten Veranstalter eine Reduzierung des Tarifes verlangen. Dies ist durch § 13, Abs. 3, Satz 3, UrhWG vorgegeben: „Bei der Tarifgestaltung ist auf den Anteil der Werknutzung am Gesamtumfang des Verwertungsvorganges angemessen Rücksicht zu nehmen.“

Normalerweise wird die Gebühr nach der Tariftabelle festgelegt, wobei davon ausgegangen wird, dass alle aufgeführten Werke GEMA-pflichtig sind. Wenn nun z. B. von 40 Musiktiteln bei einem Volkstanzabend nur drei GEMA-pflichtig sind, kann die GEMA laut Tarifordnung trotzdem 100 % der Gebühr verlangen.

Auf schriftliches Verlangen des Veranstalters, natürlich unter Vorlage des genauen Programms, muss die GEMA die Gebühr entsprechend einer GEMA-internen Rabattstaffelung reduzieren. Die Regelung ist für die Musikpflege durchaus von Vorteil, denn bei der Programmplanung sollte die Qualität höher gewichtet werden als die Gebührenfreiheit.

Brauchtümliches Musizieren im Konflikt mit dem Urheberrecht

Das Urheberrecht hatte seinen Ausgangspunkt im Aufführungsschutz für Werke der ernsten (klassischen) Musik. Die Volksmusik gehorcht aber anderen Lebensgesetzen und Spielregeln, weshalb hier die Anwendung des Urheberrechtsgesetzes in vielen Fällen problematisch ist. Für die GEMA-Sachbearbeiter sind Volksmusik-Veranstaltungen, in denen nicht oder nur teilweise in das GEMA-Repertoire eingegriffen wird, die Ausnahme. Darüber hinaus passen viele Sing- und Spielgelegenheiten im Volksmusikbereich nicht in das Abwicklungsschema der GEMA. Da sind bei Musikanten und Musikveranstalter urheberrechtliche Kenntnisse von Vorteil. Ein typisches Beispiel hierfür sind sog. „Offene Singen“. Der Zweck der Zusammenkunft bei solchen Veranstaltungen ist das dem „eigenen Werkgenuss dienende Singen“, wie es im Juristendeutsch heißt. Dieses Singen ist keine öffentliche Aufführung, denn bei einer solchen muss unterschieden werden können zwischen ausführenden Künstlern und Zuhörern. Die Singbegeisterten treffen sich aber nicht, um Zuhörern etwas vorzutragen, sie wollen nur selber singen und nichts „aufführen“. Manche GEMA-Sachbearbeiter haben mit solchen Veranstaltungen aber Verständnisprobleme.

Vielerorts ist es um Neujahr üblich, dass die örtliche Blaskapelle durch das Dorf zieht, den Bewohnern ein Ständchen bringt, ein gutes Neues Jahr wünscht und um Spenden bittet. Da hier in der Regel urheberrechtlich geschützte Werke öffentlich gespielt werden, müsste die GEMA eigentlich tätig werden, was aber mehr als kontraproduktiv wäre. Müsste eine Blaskapelle für das Neujahrsspielen GEMA-Gebühren bezahlen, würde dieser Brauch mit Sicherheit sofort aussterben. Dankenswerterweise hat die GEMA bisher das hierfür notwendige Fingerspitzengefühl gezeigt.

Schlussbemerkung

Brauchtümliches Musizieren, wie es im Volksmusikbereich gang und gäbe ist, lässt sich nicht immer mit den Vorschriften des Urheberrechtes in Einklang bringen. Häufig reagieren Musikanten und Veranstalter, wenn sie mit der GEMA zu tun haben, insofern falsch, dass sie entsprechende Anfragen nicht beantworten. Sicher, die Vorgehensweise der GEMA ist nicht zimperlich, andererseits aber wieder verständlich, wenn man in Betracht zieht, dass auf Seiten der Musikausübenden und der Veranstalter häufig ver-

sucht wird, sich an den urheberrechtlichen Vorschriften vorbei zu mogeln. Darum sind ausreichende Kenntnisse der Rechtsvorschriften und ehrliches Handeln der Sache wesentlich dienlicher.

u

Anmerkungen

¹ Urheberrechtsgesetz vom 9. September 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 12 Abs. 4 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2897).

² Bundestagsdrucksache (BTDrS) IV/270, S. 38 (1985).

³ Vom 9. September 1965 (BGBl. I S. 1294, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft vom 26.10.2007, BGBl. I S. 2517).

⁴ Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte; zuständig für Baden-Württemberg sind die Bezirksdirektion Stuttgart, Postfach 10 17 53, 70015 Stuttgart (Reg.-Bez. Stuttgart, Reg.-Bez. Karlsruhe ohne Stadtkreis Baden-Baden und Landkreise Rastatt, Calw, Freudenstadt; Reg.-Bez. Tübingen: nur Stadtkreis Ulm, Landkreis Alb-Donau teilweise) und die Bezirksdirektion Augsburg, Postfach 10 17 07, 86007 Augsburg (Reg.-Bez. Süd-württemberg-Hohenzollern, Reg.-Bez. Südbaden); www.gema.de.

⁵ Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, Postfach 330 361, 14173 Berlin; www.gvl.de.

⁶ Die Gebührenordnung ist auf der Internetseite der GEMA einsehbar.

Unser Autor:

Dr. Erich Sepp

ist Leiter der Beratungsstelle für Volksmusik beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. in München. In dieser Funktion beschäftigt er sich wie kein Anderer mit diesem Thema.

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V.
Beratungsstelle für Volksmusik

Dr. Erich Sepp

Ludwigstr. 23, Rgb., 80539 München

Tel. 089/286629-16 • Fax 089/282434

E-Mail: erich.sepp@heimat-bayern.de

Internet: www.heimat-bayern.de

Der Huttanz in Schwaben

Zusammengefasst nach Informationen aus Bchern, Erhebungsbogen, Sammlungen und verschiedenen Interviews

von Hans-Jörg Brenner



Im ausgehenden 19. Jahrhundert wird in der Tanzliteratur von einem Huttanz in Schwaben berichtet. Mir ist nicht bekannt, ob zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch jemand etwas von dieser Tanzform weiß. Wäre ich danach gefragt worden, ob es einen derartigen Tanz im Schwäbischen überhaupt gibt, hätte ich das sicher verneint. Natürlich sind Huttänze bekannt, jedoch nicht aus Schwaben, sondern meist vom Ausland. Am eindrucksvollsten sind die akrobatischen Tänze der Ungarn um einen Hut auf der Stange. Gewandte Tänzer versuchen zuerst einen Hut auf einer etwa 2 m hohen Stange während einer Drehung mit der Hand herunter zu schlagen. Im Laufe des Tanzes steigert sich die Schwierigkeit, bis man zuletzt versucht, den Hut mit einem Fuß während einer Drehung oder eines Drehsprunges von der Stange zu schlagen. Der Tänzer, der den Hut überhaupt oder aber als bester von der Stange schlägt, ist Sieger und hatte früher sicher den Hut gewonnen. Aber diese Art von Huttänzen, sogenannte Geschicklichkeitstänze, sind in Schwaben nicht gemeint, wie es sich im Laufe der Suche in verschiedener Literatur nach dem „Huttanz im Schwäbischen“ herausgestellt hat.

Franz M. Böhme widmet dem Huttanz, speziell in Schwaben, in seinem zweibändigen Werk „Geschichte des Tanzes in Deutschland“ einige erklärende Sätze¹. Er bemerkt ausdrücklich den Unterschied des Tanzes in Schwaben zu denen in Bayern und im Salzburger Land. „In Schwaben war bis vor Kurzem der Huttanz ein ländliches Fest auf Kirmessen, der Hergang ist dabei etwas anders, als der eben beschriebene: >Es wird ein Hut an einer Stange mit einer Schnur hinaufgezogen. Unten wird die Schnur befestigt und ein Stück Zündschwamm daran gebunden. Darauf tanzt man um die Stange bis an ein abgestecktes Ziel, wo der ers-

te Tänzer einen geschmückten Wedel (Zweig), welchen er trägt, dem durch das Los bestimmten zweiten Tänzer übergibt usw. Derjenige Tänzer, welcher, sobald die Schnur abgebrannt ist und der Hut fällt, im Besitz des Wedels ist, gewinnt den Preis<.“ Leider fehlen bei Böhme Hinweise auf weiterführende Literatur oder Fundstellen, die sich auf den Huttanz in Schwaben beziehen. Auch bei Herbert Oetke in seinem zweibändigen Werk „Der deutsche Volkstanz“² sind keine näheren Literaturhinweise zum Huttanz genannt, obwohl dieser in seinem ersten Band Erwähnung findet. In „Deutsche Volkskunde“ erwähnt Elard Hugo Meyer³ den Huttanz in Zusammenhang mit den Hammel-, Holzäpfel- und Hahnentänzen ohne auf weitere Details einzugehen, fragt aber im selben Atemzug, ob diese Tänze auch außerhalb der Baar und Schwabens bekannt sind. 1905 erschien im „Württembergischen Jahrbuch für Statistik und Landeskunde“ unter dem Haupttitel „Mitteilungen über volkskundliche Überlieferungen“ Nr. 2 ein besonderer Beitrag mit dem Titel „Festgebräuche“ von Dr. Rudolf Kapff⁴. Im ersten Abschnitt „Bis zur Sonnenwende“ werden unterschiedliche Bräuche aufgeführt. Unter den nicht mehr üblichen jahreszeitlichen Bräuchen wird erwähnt: „Ebenso ist der früher um Ellwangen übliche „Huttanz“ abgegangen“. Im letzten Abschnitt der Festgebräuche „Der Ausgang des natürlichen Jahres“ taucht wie folgt noch einmal ein Hinweis auf den Huttanz auf: „Am Kirbemittag holen die Buben ihre Mädchen zum Tanz ab. Dasselbe wiederholt sich am Kirbemontag („Strohkirbe“ OA⁵ Ellwangen). Dabei wurde im Schwarzwald früher vor den Häusern der Mädchen getanzt. Der Tanz dauert vielfach bis zum Morgen. Besondere Arten des Tanzes sind: der Huttanz, Hammeltanz oder Schäfertanz und der Bratzel=(Bretzel=)tanz.“



Der letzte Zeitzeuge zum Huttanz in Essingen, das „Gasthaus zum Blümle“, brannte am 3. Juni 2005 ab und wurde nicht mehr aufgebaut⁶. Heute steht dort ein Supermarkt.

Foto: Hans-Jörg Brenner

Im Abschnitt III.2. „Stamm und Eigenschaften der Einwohner“ in der Beschreibung des Oberamts Aalen fand sich ein weiterer interessanter Hinweis: „Auf dem Lande sind die Kirchweihfeiern im Freien, besonders in Essingen einst unter der Leitung von „Platzmeistern“ sehr besucht, in Abgang gekommen. Der Huttanz findet bisweilen noch statt, das Eierlaufen ist nie gebräuchlich gewesen.“⁶ Blieb nur zu hoffen, dass es weitere Hinweise zu einem Huttanz in Essingen gab. Hier half ein Zufall weiter. Auf der Gemeindeverwaltung von Essingen konnte sich jemand erinnern, dass 1989 ein Reprint über die „Geschichte des Marktfleckens Essingen“ von 1859 veröffentlicht worden war und dort eventuell etwas über den Huttanz abgedruckt sein könnte.⁷ Ein kleiner Paragraph 58 in der Geschichte des Marktfleckens von Essingen, berichtet über den Huttanz: „Bei'm Blümlen's Wirtshaus wurde alle Jahre von jeher ein sogenannter Huttanz abgehalten, was

auch zurzeit noch in Uebung ist. Seinen Namen hat er daher dass um einen Preis getanzt wird bestehend in einem Hut und Halstuch welch Letzteres dem Mädchen des als Sieger hervorgehenden Tänzers zu Theil wird. Ueber den im Freien befindlichen Tanzkreis liegt eine Stange, und wer gerade an diese kommt wann der durch eine Lunte verursachte Schuß losgeht ist Sieger oder Gewinner“. Diese Beschreibung bestätigt durch ihren vorletzten Satz, dass es sich auch hier beim Huttanz um einen „Tanz um einen Preis“ handelt.

Im Jahr 1862 erschien der zweite Band „Volksthümliches aus Schwaben“ von Dr. Anton Birlinger. Unter der Nummer 276 ist unter dem Titel: „Der Huttanz zu Unterbettringen“⁹ eine weitergehende Beschreibung des Ablaufs des Huttanzes abgedruckt:

Der Huttanz zu Unterbettringen.

Im Garten des Wirtes wurde ein Platz durch ein Seil kreisförmig abgegrenzt, und der einmalige Umgang in demselben war durch eine auf dem Boden liegende Stange bezeichnet. Das Gewehr mit brennender Lunte war dieser Stange gegenüber an einem Baume ic. befestigt. Der Bursche suchte sich nun zum besagten Tanze eine Tänzerin heraus, die entweder seine Geliebte oder Verwandte ist. Er aber bezahlte den Eintritt, der aus 12 bis 18 fr. bestand. Es waren im Ganzen oft über 20 Paare, die alle im Kreis herumliefen oder tanzten, insbesondere im Anfange der Unterhaltung. Dem ersten Tänzer wurde ein Fähnlein, an das ein schönes Nastuch gefnüpft war, in die Hand gegeben, das er so lange behielt, bis er zu der auf dem Boden liegenden Stange ankam; alsdann hatte er es seinem Hintermann zu übergeben. Derjenige nun, welcher das Fähnlein in der Hand hielt, als das Gewehr losging, hatte den auf einem Maie hängenden Hut gewonnen, seine Tänzerin aber erhielt das an dem Fähnlein befestigte Nastuch. Hernach ist in der Regel noch ein Kegelschieben und zuletzt Tanz.

Diese Beschreibung ist so genau, dass man sich das Tanzen um den Preis gut vorstellen kann. Interessanterweise wird erwähnt, dass man Eintritt zum Mittanzen beim Huttanz bezahlen musste.¹⁰ Bei den Hinweisen aus Ellwangen kann man davon ausgehen, dass der Huttanz dort im ausgehenden Sommer getanzte wurde. Der Hinweis beim Huttanz aus Unterbettringen (bei

Schwäbisch Gmünd), dass der Hut auf „einem Maien“ hing, bedeutet keine jahreszeitliche Festlegung der Tanzgelegenheit, sondern, dass der Hut einfach auf einer Birke oder überhaupt auf einem grünen Zweig hing. Weniger, aber auch andere Einzelheiten hat Georg Buschan in seinem Buch „Das deutsche Volk“ über den schwäbischen Huttanz beschrieben. ...“ Bei jenem wird ein Doppelreifen, der in der Mitte ein mit Wein gefülltes Glas trägt, an einer brennenden Lunte befestigt, bei diesem ein Hut auf eine lange Stange gezogen und deren Schnur ebenfalls mit einer Lunte zusammengebracht; wer gerade an der Reihe ist, wenn das Glas oder der Hut nach dem Abbrennen herunterfallen, erhält einen Hammel oder den Hut als Preis“¹¹. Wem also bei diesem Huttanz das Glück hold war, konnte bei dieser Ausführung entweder einen Hammel oder einen Hut gewinnen. Überraschend viele Hinweise zu Huttänzen, sind in „Deutsche Sagen, Sitten und Gebräuche aus Schwaben“¹² enthalten. Ernst Meier hat im dritten Buch mit dem Titel „Sitten und Gebräuche, Aberglauben“ im 13. Kapitel unter „Kirchweih“, verschiedene Bräuche um die Zeit der Kirchweih in unterschiedlichen Orten, nicht nur in Schwaben, beschrieben. Genauer werden die Huttänze in Lautern und Ober-Böbingen bei Heubach wie folgt beschrieben. „Man besteckt einen Kreis mit so vielen Pfählen, als Spieler da sind. Einer von den Pfählen enthält unten einen Zettel oder sonst ein besonderes Zeichen. Hierauf wird eine Pistol geladen und ein langes Stück Schwamm angezündet und daran gelegt. Dann gehen alle um den Kreis so lange herum, bis das Pistol losgeht, worauf schnell ein jeder den ersten besten Pfahl ergreift und aus der Erde zieht. An welchem sich der Zettel befindet, der hat gewonnen.“ Eine weitere Beschreibung unterscheidet sich nicht von der weiter oben schon erwähnten Ausführung. Im nächsten Kapitel wird ein Huttanz aus Rosenberg bei Ellwangen beschrieben. Hier wird ausdrücklich erwähnt, dass der Huttanz immer am ersten Sonntag nach der Kirchweih stattfindet. Man tanzt dabei auf einer Wiese. Wenn auch der Ablauf nicht ganz klar ist, so ist sicher, dass ein Schuss den Tanz entscheidet. „Der gleiche Huttanz kommt an diesem Sonntage in Sontheim, und sonst im Fischerthale auch wohl bei anderen Gelegenheiten vor“ fährt Ernst Meier fort. Ein dritter Huttanz wird danach wie folgt beschrieben: „In Beuren bei Unterkochen ist regelmäßig am Sonntag nach der Kirchweih Huttanz. Der Hut wird mit einer Schnur an einer hohen Stange aufgezogen, die Schnur sodann unten angebunden und ein langes Stück Schwamm daran befestigt und angezündet. Hierauf tanzt man rings um den Hut bis an ein abgestecktes Ziel, wo der Tänzer den geschmückten Wedel (Zweig) seinem Nachfolger übergeben muss. Die Reihenfolge der Tänzer wird durchs Loos bestimmt. Bei wem nun während des Tanzes die Schur abbrennt und der Hut herunterfällt, der hat ihn gewonnen.



Die Stange mit den Huttanztrophäen wird im Umzug vor dem Eybacher Huttanz mitgeführt.
Foto: Peter Schiele (aus: Der Heimatpflieger 3/1993)

„Das Festliche Jahr. In Sitten, Gebräuchen und Festen der Germanischen Völker“ von O. Freiherr von Reinsberg-Düringsfeld¹³, erschien 1863. Im Kapitel „Oktober“ ist ein Abschnitt mit „Kirchweih in Schwaben“ abgedruckt. Einleitend steht dort: „Nicht selten werden auf den schwäbischen Kirchweihen Hähne und Hammel ausgetanzt oder ausgekegelt, und fast regelmäßig kommen Huttänze dabei vor, welche dem Hammeltanze ähnlich sind“. Es folgt die genaue Ablaufbeschreibung von zwei Huttänzen, wobei beim zweiten Tanz Heubach als Ausführungsort erwähnt wird. Die erste Version ist die Beschreibung des Huttanzes von Beuren bei Unterkochen, wie sie Ernst Meyer 1852 in Deutsche Sagen, Sitten und Gebräuche aus Schwaben bereits beschrieben hat. 1878 erschien in Hannover „Germanische Erntefeste“ von Dr. Heino Pfannenschmid¹⁴. In dem Buch, das in be-



Der Vorsitzende der Huttanzgesellschaft mit dem Siegerpaar beim Eybacher Huttanz am 3. Septembersonntag. Foto: Peter Schiele (aus: Der Heimatpflger 3/1993)

sonderer Beziehung zu Niedersachsen verfasst wurde, sind verschiedene Hinweise auf den Huttanz in Schwaben. Auf Seite 581 finden sich zwei Beschreibungen von Huttänzen auf schwäbischen Kirchweihen. Dabei wird bei der ersten Version kein Ort genannt. Bei genauem Lesen stellt man fest, dass es ebenfalls die Beschreibung des Huttanzes von Beuren bei Unterkochen ist, wie schon 1852 von Ernst Meyer beschrieben. Als zweiter Tanz auf der besagten Seite, wird der Huttanz von Heubach beschrieben. Auch hier ist die 26 Jahre früher erschienene Schilderung ganz klar zu erkennen. Leider sind weder bei O. Freiherr von Reinsberg-Düringsfeld noch bei Dr. Heino Pfannenschmid Literaturhinweise vorhanden, aus denen man erkennen könnte, welches die Quellen ihrer Angaben sind. Hermann Fischer hat in seinem „Schwäbischen Wörterbuch“¹⁵ unter Huttanz noch den Ort Neres-

heim aufgeführt, in dem früher ebenfalls ein Huttanz durchgeführt worden sei. Leider war dazu kein weiterer Hinweis zu finden. Überraschenderweise findet sich eine Quellenangabe zu einem „Huttanz“ in einem Buch von Eduard Kück. Mit Skepsis versuche ich den Hinweis zu finden, denn Kück hat hauptsächlich, so glaubte ich, über Bräuche in Norddeutschland geschrieben. Es gibt tatsächlich einen kleinen Abschnitt über den Huttanz in Schwaben. Beim Stichwort Huttanz ist bei Kück eine Fußnote¹⁶. In dieser wird auf einen mir bis dahin nicht bekannten Ort mit Huttanz, nämlich Eybach bei Geislingen, hingewiesen. Der Abschnitt über den Huttanz lautet bei Kück¹⁷: „Auf den schwäbischen Kirchweihen kennt man noch den ‚Huttanz‘. An einer mit Laub und Blumen geschmückten Stange hängt ein Hut. Während eines Umganges wandert nun ein Zweig mit bunten Bändern von Hand zu Hand. Plötzlich kracht ein Schuss. Der Tänzer, der in diesem Augenblick den Zweig trägt, erhält den Siegespreis und macht um die Stange mit der Tänzerin den Huttanz, wobei der Hut dem Tänzer nicht selten über die Ohren rutscht, denn der Huttanz ist vielerwärts eine Belustigung der Kinder geworden. Für die Tänzerin hängt stellenweise ein Halstuch an der Stange und außerdem für beide eine Anzahl Würste. Anderwärts ist der Hut an einer Schnur befestigt, die ein angezündetes Stück Schwamm zu durchbrennen droht. Plötzlich ist, während sich die Paare um die Stange drehen, die Schnur durchgebrannt, der Hut fällt und gehört dem augenblicklichen Träger des Zweiges. Die erwähnte Mitteilung des Lehrers H. Jäger von Eybach ist mir leider nicht zugänglich, so dass ich nicht ganz klären kann, welche der beiden oben beschriebenen Versionen diejenige von Eybach ist. Fischer gibt in seinem bereits erwähnten „Schwäbischen Wörterbuch“ noch einen Hinweis auf die Blätter des Schwäbischen Albvereins¹⁸, ohne aber näher darauf einzugehen, um welchen Huttanz es sich dabei handelt. Nachdem ich diese alte Ausgabe der Blätter des Schwäbischen Albvereins von 1903 gefunden hatte, war die Überraschung groß, dass es sich bei diesem Artikel um eine Beschreibung des Huttanzes in Eybach handelt. Ich will nicht versäumen, diesen Artikel nachstehend wiederzugeben.

- Eybach. Eine alte Sitte ist bei uns die Ausübung des sogenannten „Huttanzes“ am Kirchweihmontag. Auf einer Wiese ist aus Pfählen, die in bestimmten Zwischenräumen geschlagen und durch ein Seil verbunden sind, in dessen Mitte eine mit einem Hut, einem Umschlagtuch, mit Würsten und Bretzeln behängte Stange steht. Gegen 3 Uhr geht es nun hinaus zum Festplatz, voraus die Dorfkin- der und hintendrein die ledigen Burschen, deren altes Recht die Veranstaltung dieses Spieles ist; die letzteren mit ihren Mädchen besetzen den inneren Teil des Kreises und beginnen zu tanzen, während die Kinder sich paarweise, nur durch das Seil getrennt, aufstellen

und Hand in Hand sich um die Tanzenden herumbewegen. Bei den Kindern wandert nun von Paar zu Paar ein Fähnchen, das bei jedem Pfahl weitergegeben werden muss, und gerade dieses Fähnchen ist für die Kleinen vorläufig die Hauptsache. An einem geladenen Böller ist nämlich eine langsam brennende Lunte angelegt, und die Erwartung steigert sich von Sekunde zu Sekunde, denn das Pärchen, das beim Losknallen des Schusses das Fähnchen in den Händen hält, hat gesiegt und ihm fällt die Stange mit all den Herrlichkeiten zu. Der Bub bekommt den Hut, das Mädel das Tuch, und die Würste und Bretzeln werden ehrlich geteilt. Damit ist der Huttanz erledigt und mit Musik zieht alles wieder zurück ins Dorf, wo man sich in einem Wirtshause gütlich tut. Abends ist dann für die reifere Jugend Tanzmusik – In der Regel beteiligt sich beim Huttanz die ganze Gemeinde, und auch aus der Umgebung kommen viele Zuschauer.
(Oeff. Blätter.)

Im Jahr 1926 erwähnt Hans Reyhing in seiner Buchreihe „Unsere Heimat“ im Band 6, den Huttanz in Eybach, als einer der Tänze, die im Freien zur Kirbezeit durchgeführt werden. Weitergehende Informationen sind leider dort nicht enthalten.¹⁹

Eigentlich war ich der Meinung, dass all die in der Literatur gefunden Huttänze abgegangen sind, zumal im „Württembergischen Jahrbuch für Statistik und Landeskunde“ von 1905, Eybach nicht erwähnt und der Huttanz um Ellwangen als abgegangen bezeichnet wird. Deshalb war die Überraschung groß, als ich erfuhr, dass der Huttanz in Eybach als einziger in Schwaben heute noch immer durchgeführt wird.

Soweit die Zusammenfassung der Berichte zu den verschiedenen Huttänzen im Schwäbischen. Den beiden Veranstaltungen zum Huttanz im Jahre 2004 in Eybach ist eine eigene Abhandlung gewidmet.

u

Essingen und seinen Filialien, Aalen 1859, Seite 40.

⁸ Das Bild wurde von Herrn Hofer, Bürgermeisteramt Essingen, zur Verfügung gestellt.

⁹ Birlinger, Dr. Anton, Volksthümliches aus Schwaben, zweiter Band, Freiburg im Breisgau 1862, Seite 285.

¹⁰ Siehe auch „Unser Rundbrief“ der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V., Nr. 90, Seite 33 „Hahnentanz in Heselach“.

¹¹ Buschan, Georg, Das deutsche Volk, Stuttgart 1922, Seite 307.

¹² Meier, Ernst, Deutsche Sagen, Sitten und Gebräuche aus Schwaben, Stuttgart 1852, Seite 449 ff.

¹³ Reinsberg-Düringsfeld, Otto Freiherr von, Das festliche Jahr, erste Auflage 1863, Seite 305, zweite Auflage, Leipzig 1898, Seite 362.

¹⁴ Pfannenschmid, Dr. Heino, Germanische Erntefeste im heidnischen und christlichen Cultus, mit besonderer Beziehung auf Niedersachsen, Hannover 1878, Seite 288, 420 und 581.

¹⁵ Fischer, Hermann, Schwäbisches Wörterbuch, Tübingen 1924, Spalte 1935.

¹⁶ Mitteilung des Lehrers H. Jäger, Eybach bei Geislingen/Steige

¹⁷ Kück, Eduard und Sohnrey, Heinrich, Feste und Spiele des deutschen Landvolks, Berlin 1911, Seite 266.

¹⁸ Blätter des Schwäbischen Albvereins, XV. Jahrgang 1903, Beilage zu Nr. 5, Redaktionsschluss: 5. Mai 1903, Seite 20.

¹⁹ Reyhing, Hans, Unsere Heimat, Band 6, Stuttgart 1926, Seite 158.

Anmerkungen

¹ Böhme, Franz M., Geschichte des Tanzes in Deutschland, Band I, Leipzig 1886, Seite 170.

² Oetke, Herbert, Der deutsche Volkstanz, Band I, Wilhelmshaven 1983, Seite 460 und 468.

³ Meyer, Elard Hugo, Deutsche Volkskunde, Straßburg 1898, Seite 162.

⁴ Kapff, Dr. Rudolf, Mitteilungen über volkskundliche Überlieferungen, Nr. 2, Festgebräuche, in Württembergisches Jahrbuch für Statistik und Landeskunde, Stuttgart 1904, Seite 27/28 und Seite 45.

⁵ OA ist die Abkürzung für Oberamt.

⁶ Königlich statistisch-topographisches Bureau, Beschreibung des Oberamtes Aalen, Stuttgart 1854, Seite 54.

⁷ Wagner, C.F., Beschreibung und Geschichte des Marktfleckens und Pfarrdorfs

Deutsches Bundesvolkstanz- treffen 2008

31.7.-03.08.08 in Offenburg

von Reinhold Frank

Zum ersten Mal seit 8 Jahren findet wieder ein Bundesvolkstanztreffen statt. Die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz lädt mit Unterstützung der DJÖ-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg dazu recht herzlich ein. In Offenburg, dieser liebenswerten Stadt im schönen, sonnigen und auch noch badischen Rheintal, warten nicht nur ein guter Tropfen und eine schmackhafte Küche, sondern auch viel Tanz, Musik, Gesang, Trachten und vor allem Spaß auf die Teilnehmer. Nach anfänglichen Irritationen wegen des Preises ist es jetzt gelungen, den Teilnehmerbeitrag erheblich zu senken, was sicher noch viele Tänzerinnen und Tänzer zur Teilnahme bewegen wird. Ab heute gilt also: Schnell anmelden, solange noch Platz ist. Offenburg lohnt sich!

Donnerstag, 31. Juli 08

bis 17.00 Uhr Anreise zum Festbüro
19.30 – 21.00 Uhr Auftaktveranstaltung:
Baden-Württemberg stellt sich vor
ab 21.00 Uhr Freies Volkstanzen

Freitag, 01. August 08

10.00 – 17.00 Uhr Tanzen der Gruppen auf verschiedenen Plätzen der Innenstadt
10.00 – 17.00 Uhr Musikantengarten und freies Musizieren in der Innenstadt
11.00 Uhr Empfang der Gruppenleiter durch Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
12.00 – 13.00 Uhr Fachvortrag
15.00 – 17.00 Uhr Großes Seniorentanzfest

15.00 – 17.00 Uhr Verschiedene Volkstanz-Mitmach-Angebote
15.00 – 17.00 Uhr Stadtführung
19.30 – 21.30 Uhr Die Welt zu Gast in Offenburg
Unsere ausländischen Gruppen tanzen
ab 21.30 Uhr Freies Volkstanzen

Samstag, 02. August 08

10.00 – 16.00 Uhr Tanzen der Gruppen auf verschiedenen Plätzen der Innenstadt
10.00 – 16.00 Uhr Musikantengarten und freies Musizieren in der Innenstadt
11.00 Uhr Podiumsdiskussion
14.00 – 16.00 Uhr Großes Kindertanzfest
17.00 – 18.00 Uhr Großer Festzug aller Gruppen
19.00 – 23.30 Uhr Großer Volkstanzball in der Oberrheinhalle

Sonntag, 03. August 08

10.00 – 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz
anschließend Große Abschlussveranstaltung auf dem Marktplatz

Teilnehmergebühren:

Erwachsene	Mitglieder	38,- €
	Nichtmitglieder	53,- €
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	Mitglieder	28,- €
	Nichtmitglieder	43,- €

In den Teilnehmergebühren sind enthalten:

Einlass zu sämtlichen Veranstaltungen während der Festtage inklusive des großen Volkstanzballs am Samstag Abend, Beteiligung am großen Festzug am Samstag, Möglichkeit zur geführten Stadtführung.

Veranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.
in Zusammenarbeit mit der Stadt Offenburg,
der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. und der DJÖ-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Anmeldung bitte richten an:

DJÖ-Deutsche Jugend in Europa
Schlossstr. 92
70176 Stuttgart

Trachtler feiern Goldene Hochzeit

50 Jahre Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg e.V.

von Reinhold Frank

Am 8. März fand in Ulm, der diesjährigen Heimattage-Stadt, der Festakt zum 50. Geburtstags des Landesverbands statt. Eine stattliche Zahl von Trachtenträgern, aber auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gaben dem Abend ein würdiges Gepräge. Die Festrede hielt Frau Sozialministerin Dr. Monika Stolz, OB Ivo Gönner brachte die Grüße der gastgebenden Stadt dar.

Eine Stubenmusik sowie eine gemischte baden-württembergische Tanzgruppe und eine Schuhplattlergruppe verschönten den Festakt, bei dem natürlich auch der Vorsitzende des Jubel-Verbandes Gottfried Rohrer zu Wort kam. Das Schlusswort hielt einer seiner Stellvertreter, Helmut Halbhuber vom Bodensee-Heimat- und Trachtenverband, als Organisator der Veranstaltung. Alles in allem ein gelungener Abend in einem schönen Saal, mit lieben Gästen und einem ansprechenden Programm.

Bei der am darauffolgenden Tage abgehaltenen Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt:

Vorsitzender Gottfried Rohrer, St. Peter

Stellvertreter Helmut Halbhuber, Uhldingen-Mühlhofen

Stellvertreter Reinhold Frank, Stuttgart-Kaltental

Kassenwart Gunter Dlabal, Bietigheim Bissingen

Schriftführerin Helga Christl, Stuttgart-Untertürkheim

Die Versammlung wurde, ebenso wie am Vortag abgehaltene Versammlung der Trachtenjugend Baden-Württemberg nach Abwicklung aller Regularien in guter Stimmung und Harmonie beendet. Die Fortsetzung der Jubiläumsfeierlichkeiten ist für den 22.06.2008 im Freilichtmuseum „Vogtsbauernhof“ in Gutach im Schwarzwald, mit einem Tag des Volkstanzes und der Tracht geplant.

u



Eine gemischte baden-württembergische Gruppe gestaltete den Festakt mit.

Foto: Walter Holzleiter



Zahlreiche Ehrengäste wohnten dem Festakt bei.

Foto: Walter Holzleiter

8. Baden-württembergischer Trachtenmarkt in Bad Dürkheim

Die Stadt Bad Dürkheim und der Trachtengau Schwarzwald laden wieder ein! Zum 8. Mal findet der Trachtenmarkt in Bad Dürkheim statt. Dieser in Baden-Württemberg einzigartige Markt findet am 31. Mai und 1. Juni auf dem Rathausplatz in Bad Dürkheim statt. Die kontinuierlich hohen Besucherzahlen haben die Verantwortlichen zum Weitermachen ermutigt und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Verschiedene Händler und Hersteller bieten alles an, was zur Herstellung, Erhaltung und Bereicherung der unterschiedlichsten Trachten benötigt wird. Es wird alles konzentriert an einem Platz angeboten:

Wo haben Sie eine vielfältige Auswahl von Trachtenzubehör auf einem Platz? Wo haben Sie den direkten Kontakt mit den Händlern und Herstellern und können sich individuell beraten lassen?

Wie in jedem Jahr wird auch alte Handwerkskunst zur Trachtenherstellung, bäuerliches Handwerk, Instrumentenherstellung und deren Reparatur zu sehen und erleben sein. Mit mehreren Handwerkern wollen wir auf die verschiedenen Techniken zur Trachtenherstellung aufmerksam machen.

Zur Unterhaltung und als Bereicherung wird zum Markt wieder ein umfangreiches Beiprogramm geboten. Auf dem Programm steht neben einem Fachreferat auch ein Trachtlerstammtisch. Hier sollen auch Kenntnisse über Trachten und Bräuche vermittelt bzw. ausgetauscht werden. Auch die Trachtenverbände in Baden-Württemberg sind mit einem Infostand auf dem Markt vertreten. Somit bietet sich der Markt auch als idealer Treffpunkt zum Gedankenaustausch an.

Am Samstagabend wird die Böhmischo-Mährischo-Badische Blaskapelle im Haus des Bürgers zur Unterhaltung aufspielen. Dazwischen werden Gruppen des Trachtengaus Schwarzwald mit Volksmusik und Volkstanz das Programm bereichern.

Der Sonntag startet mit einem Gottesdienst. Anschließend wird es im Haus des Bürgers einen zünftigen Frühschoppen mit Blas-

musik geben, bevor dann am Nachmittag Gruppen des Trachtengaus Schwarzwald sich zu einem Trachtenumzug von der Innenstadt auf das Marktgelände aufstellen.

Bad Dürkheim bietet sich aus mehreren Gründen besonders gut für die Durchführung des Marktes an. Für die Regionen Stuttgart, Bodensee, Freiburg mit ganz Südbaden sind die Entfernungen nicht wesentlich weiter als 100 km und vielfach ist der Markt auf Autobahnen oder gut ausgebauten Bundesstraßen zu erreichen. Mit Freizeiteinrichtungen wie zum Beispiel dem Solemar als besonderes Erlebnisbad, wird neben der Tracht auch einiges Interessante geboten sein.

Ein Besuch, auch in Tracht, lohnt sich! Die Veranstaltung ist für alle Besucher offen.

Programm:

Samstag, 31. Mai 2008

- Markt von 11 bis 18 Uhr
- Fachreferat von Prof. Dr. Werner Mezger
- Ab 19 Uhr Darbietungen von Vereinen des Trachtengaus Schwarzwald und der Böhmischo-Mährischo-Badische Blaskapelle aus Langenschiltach
- Abends: Aufspiele beim Wirt

Sonntag, 01. Juni 2008

- Markt von 11 bis 18 Uhr
- 10 Uhr Trachtenmesse in der kath. Kirche St. Johann
- Ab 11.30 Uhr Frühschoppenkonzert durch den Musikverein Reichenbach im Haus des Bürgers
- 14 Uhr Trachtenumzug
- Nachmittagskonzert der Biergartenmusik Brigachtal
- Brauchtums- und Handwerksvorführungen

u

Regiolekt auch in der „Schwiiz“

Zwischenbericht aus dem Lande der „stabilsten Dialekte“

von Christian Schmid

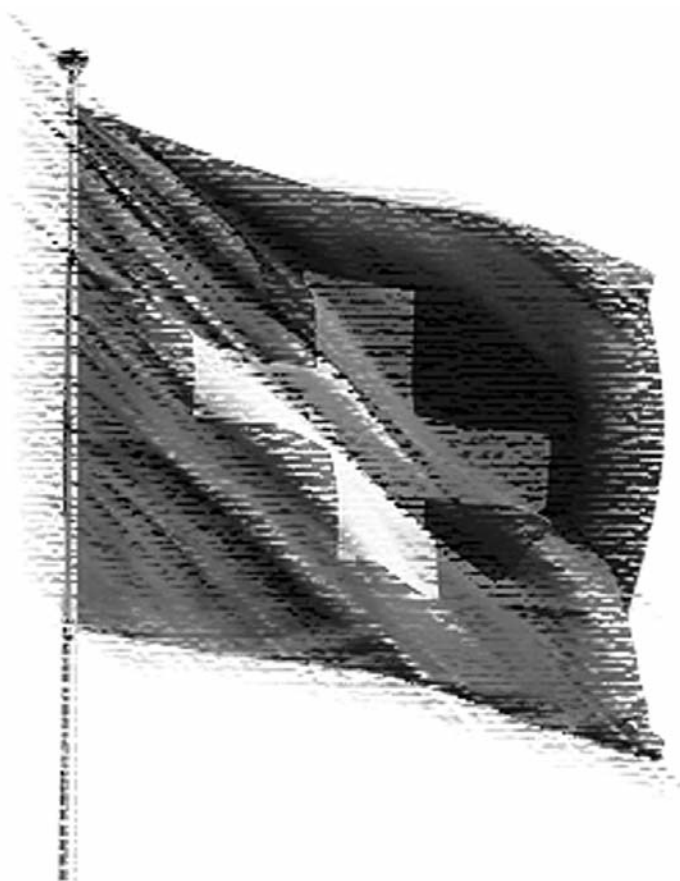
Im Aufsatz «Der Dialekt wird zum Regiolekt» (HP 1/2008) wird dem «Schwyzerdütsch» attestiert, der stabilste aller deutschen Dialekte zu sein. Stimmt dies wirklich?

Zuerst aber eine Korrektur: Der Begriff «Schwiiz» (mit langem i ausgesprochen) steht für zwei Begriffe – einmal den Kanton und Kantonshauptort Schwyz, dann aber auch für das Land, das korrekt «Schwiiz» geschrieben werden sollte, offiziell «Schweizerische Eidgenossenschaft» heißt.

Von Deutschland aus gesehen (oder gehört), wird in der Schweiz «Schwiizerdütsch» gesprochen, aber genau betrachtet, gibt es das nicht, sondern es gibt regionale Dialekte, die sich z.T. von Dorf zu Dorf unterscheiden. Der Berner Volksdichter Jeremias Gotthelf erzählt in seiner Erzählung «Der Besuch auf dem Lande» von einer Bäuerin, die in das Nachbarsdorf geheiratet hatte und ihrer neuen Familie zum Gespött wurde, weil sie «Chirsi» (Kirschen) sagte, anstatt «Chriesi», wie es in dem Dorfe üblich war! Um 1900 prognostizierten die Germanisten, in fünfzig Jahren werde niemand mehr in der Schweiz Dialekt sprechen. Zu dieser Zeit hatte Zürich z.B. einen Ausländeranteil von 35%, meistens Deutsche und in den feinen Geschäften an der Bahnhofstrasse wurde das Verkaufspersonal angehalten, ihre Kundschaft auf Hochdeutsch zu bedienen.

Aber dann kam der Erste Weltkrieg, die Wirtschaftskrise und die politische Entwicklung in Deutschland, die in der Schweiz die «geistige Landesverteidigung» zur Folge hatte, die u.a. auch die Rückbesinnung zum Dialekt förderte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg förderte die einsetzende Hochkonjunktur eine Wanderbewegung innerhalb der Schweiz, die vorher undenkbar gewesen war, und dieser Bewegung fallen zunehmend



die regionalen Dialekte zum Opfer. Es mag vor etwa dreißig Jahren gewesen sein, dass an einer Familienzusammenkunft ein Onkel entsetzt erzählte, dass er in einem Geschäft «Bielihung» (Bienenhonig) verlangt und die Verkäuferin nicht verstanden habe, was er wolle! Kürzlich erhielt ich ein Glas Honig geschenkt, auf der Etikette stand «Bienenhonig us em Züri Oberland». Was hätte wohl mein Onkel dazu gesagt? Ich habe mich inzwischen mit großem Missbehagen daran gewöhnt, dass ich beim Einkaufen die altvertrauten Bezeichnungen für die Nahrungsmittel nicht mehr gebrauchen kann, weil das Personal, das weitgehend aus Angehörigen von Ex-Jugoslavien, Tamilen und Thais besteht, diese nicht mehr versteht. Die Frage nach «Kafinidel» (Kaffee Rahm), «Anke» (Butter) etc. ist nutzlos, weil niemand mehr diese versteht. (Inzwischen habe ich aber auch gemerkt, dass man im Café beim Zwinger in Dresden den Kellner nicht nach «Rahm» fragen darf, er versteht nur «Sahne»).

Inzwischen ist die Entwicklung vom Dialekt zum Regiolekt in der Schweiz schon weit fortgeschritten, schon vor Jahren hat ein Humorist das Wort «Bahnhof-Buffer-Olten-Slang» geprägt. (Olten ist der Bahnknotenpunkt, an dem sich die Linien Basel-Tessin und St.Gallen-Genf kreuzen, in dem Bahnhof-Buffer Olten treffen sich so Schweizer aus allen Gegenden!). Mein Wohnort Adliswil hatte ursprünglich etwa zwei Dutzend Bauernbetriebe, die Textilindustrie, die die Wasserkraft des Flusses Sihl ausnützte, ließ die Bevölkerung bis zum Zweiten Weltkrieg auf ca. 6000 Personen steigen, seither ist Adliswil als «Schlafstadt» des nahen Zürich auf 16 000 Einwohner gewachsen. Und kaum noch jemand

weiß, dass man Adliswil eigentlich «grien» und nicht «grün» sagte! In der Stadt Zürich ist es dasselbe – nur wenige sagen noch «Großmeüschter»(Großmünster), «Leueschtraß» (Löwenstraße), «Zouft»(Zunft), «Feischter»(Fenster) etc.

Zur Zeit hat das Problem eine neue Dimension erhalten: Im neuen Lehrplan für die Züricher Volksschule ist festgehalten, dass im Kindergarten neben dem Dialekt auch «Standardsprache» gesprochen werden solle. Diese Forderung hat den Zeitungen eine Flut von Leserbriefen beschert, die sich in der Mehrzahl dagegen wehren. «Hier bin ich noch Kind, hier darf ich's noch sein..» ist in Anlehnung an Goethe der Grundtenor dieser Äußerungen, und es wird angezweifelt, ob ein Kind, welches im Kindergarten «Standardsprache» lernt, nach der 6. Klasse ein besseres PISA-Ergebnis bringt.

Man könnte sich aber auch Gedanken darüber machen, dass quasi als Gegenbewegung der Dialekt in Bereichen im Vormarsch ist, die früher der Standardsprache vorbehalten waren. Ich möchte

hier Kirche, Radio, Fernsehen erwähnen. Leider wird dabei dann meist ein «Regiolekt» gesprochen. (Ich möchte hier nur den Fall eines Fernseh-Moderators erwähnen, der seine Texte im Walliser-Dialekt sprach, der nicht so einfach zu verstehen ist. Dies rief denn auch Reklamationen aus der Fernsehschicht hervor!)

Ein geglückter Versuch mit einem Regiolekt soll hier aber auch erwähnt werden. Die Schweizer Minderheit, die Rätoromanisch spricht, teilt sich zudem in fünf verschiedene Idiome auf, die z.T. unter sich sehr verschieden sind. Die Regierung des Kantons Graubünden war es leid, alle offiziellen Erlasse in neben Deutsch und Italienisch auch in alle fünf Idiome übersetzen zu müssen. Sie beauftragte einen Deutschschweizer Romanisten, eine einheitliche Schriftsprache zu entwickeln und so entstand das «Rumantsch Grischun». Von den Romanisch Sprechenden wurde das Projekt zuerst bekämpft, dass sie fürchteten, dass die neue Sprache mit der Zeit die Idiome ersetzen könnte. Aber für Publikationen von Kanton und Bund hat sich die neue Sprache inzwischen durchgesetzt.

u

Kommen Sie nach Wackershofen
- ein Museumsbesuch lohnt sich immer



50 Gebäude verschiedener sozialer Schichten und aus unterschiedlichen Epochen, Schaufelder, Bauerngärten u. alte Haustierrassen, all dies lädt zu einem beschaulichen aber auch lehrreichen Besuch ins Museumsdorf Wackershofen ein.

Highlights 2008:

- › Handwerkertag, 17.08.
- › Kartoffeln ernten und zubereiten, 14.09.
- › Backofenfest 27.+28.09.

weitere Termine + Informationen: www.wackershofen.de



Schwäbisch Hall - Wackershofen
Tel. (0791) 97101-0 - www.wackershofen.de



BERND WEINMANN
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Für alle, die mehr erwarten als Zinsen!

Gewinnen Sie finanziellen Vorsprung mit

- Investmentfonds
- Versicherungen
- Bausparen
- Finanzierungen

durch leistungsstarke Partner der Spitzenklasse.
Reden wir darüber. Ein Anruf genügt.

Vogeseweg 29
70794 Filderstadt
Tel.: 0711 / 77 29 56
Fax: 0711 / 77 29 27

Finanzkompetenz
rund um Investmentfonds,
Versicherungen, Bausparen
und Finanzierungen.

Im Ländle unterwegs



Daheim in Baden-Württemberg

Unterwegs mit dem Landesschau-Mobil. Band 2

Eine höchst informative und unterhaltsame Entdeckungsreise zu 51 neuen Städtezielen in ganz Baden-Württemberg. Herausgegeben von Wolfgang Niess. 216 Seiten, 500 farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-778-1

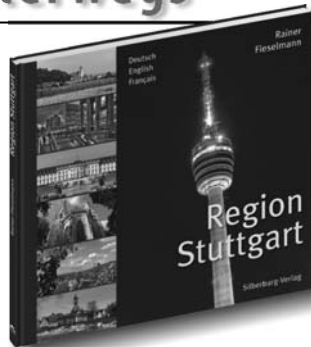


Bernd Möbs Zu Fuß zu Stuttgarts Dichtern

Literarische Spaziergänge

Berühmte und unbekanntere, längst verstorbene und noch lebende, bewunderte und umstrittene Dichter und Dichterinnen begegnen uns auf diesen sechs Wanderungen.

180 Seiten, 90 Abbildungen, € 19,90. ISBN 978-3-87407-780-4



Rainer Fiesemann

Region Stuttgart

Die Landeshauptstadt und die fünf Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr in aktuellen und stimmungsvollen Aufnahmen.

Deutsch, englisch, französisch. 100 Seiten, 121 farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-779-8



Dieter Buck

Ausflugsziel Nordschwarzwald

Wandern – Rad fahren – Entdecken. 160 Seiten, 115 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-774-3

Ausflugsziel Mittlerer Schwarzwald

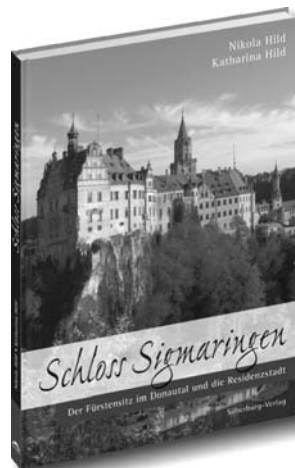
Wandern – Rad fahren – Entdecken. 160 Seiten, 108 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-775-0

Jeweils über 40 Wanderungen, Radtouren und Stadtbesichtigungen machen Lust, sich auf Entdeckungsreise zu begeben.

Quellenziele im Ländle

42 Genusswanderungen zu bekannten und weniger bekannten Quellen in Baden-Württemberg.

Wandern – Entdecken – Erleben. 160 Seiten, 130 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-776-7



Nikola Hild, Katharina Hild

Schloss Sigmaringen

Der Fürstensitz im Donautal und die Residenzstadt

Dieses umfassende Porträt des prachtvollen Schlosses besticht durch brillante Innen- und Außenaufnahmen.

Mit englischen und französischen Kurzfassungen der Texte. 144 Seiten, 130 Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-777-4

In Ihrer Buchhandlung



Martin Blümcke

Schlösser in Oberschwaben

Geschichte und Geschichten

Ein reich bebildeter Führer, der Lust auf die vielen Schlösser Oberschwabens macht: von Achberg bis Montfort, von Neufra bis Zeil.

Mit Fotografien von Winfried Aßfalg und Luftaufnahmen von Siegfried Geyer. 160 Seiten, 130 farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-692-0



Gerd Friederich

Der Dorfschulmeister

Historischer Roman aus Württemberg

Hansjörg wollte den Hof des Vaters übernehmen und Bauer werden. Im März 1842 erfährt der 14-Jährige, dass er eine Lehre zum Schulmeister machen soll. Ein farbiger Roman, der den Leser in die Zeit der Anfänge des heutigen Schulwesens entführt.

360 Seiten, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-783-5



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de

Reinhold Fink 70 Jahre!

„Die Tat ist alles, nichts der Ruhm!“

von Reinhold Frank

Reinhold Fink, der wohl bekannteste Volkstanzleiter aus Baden-Württemberg, konnte im Dezember seinen 70. Geburtstag feiern. 1954 hatte er den ersten Kontakt mit dem Volkstanz, bereits 1957 wurde er Mitglied in der AG, 1958 dann bei der DGV und dem SWDSK. Bereits 1963 übernahm er als technischer Leiter des SWDSK die erste Verantwortungsposition in der AG.

Ab 1968 war Reinhold stellvertretender Referent für Volkstanz mit Kurt Wager als Hauptreferent, später dann gemeinsam mit Kurt bis zu dessen Tode 1979, danach dann hauptverantwortlich für diese Volkstanzarbeit.

Ab 1982 bis 1996/97 kam die Leitung der Volkstanzwoche der AG hinzu, die sich unter seiner umsichtigen Führung prächtig entwickelte. Seit 1983 gibt es jährlich die von ihm initiierten Volkstanzfachtagungen.

Ab 1987 gab Reinhold Fink über die AG die Lose-Blatt-Sammlung „Unsere Tanzblätter“ heraus, die in Fachkreisen einen unumstrittenen guten Ruf genießen.

Nach der sicher wichtigen Aufbauarbeit in fachlicher und vereinsstruktureller Sicht Kurt Wagers, nach dem Krieg, gebührt Reinhold Fink unser aller Dank und Anerkennung für den jahrzehntelangen Ausbau und die Weiterführung unserer Volkstanzarbeit.

Die Mitgliedschaft und Tätigkeit in anderen Verbänden wie DGV, BHV, Landesmusikrat, SAV usw. belegen sein Interesse und Wirken für die Sache Volkstanz an sich, das Engagement an der Basis, z. B. in Renningen, Hüfingen, Neckartailfingen usw., ließ ihn nie abgehoben erscheinen. Seine Mitarbeit und sein Wirken



Reinhold Fink – Ein Volkstänzer im Ruhestand.

bei vielen Offenen Volkstanzen, Bundesvolkstanztreffen, Volkstanzfesten, Lehrgängen, Seminaren, hat erreicht, dass Volkstänzer von Nord bis Süd im In- und Ausland ihn als sachkundigen Tanzleiter kennen, der in seiner menschlichen, ruhigen Art überall Bewunderer und Freunde fand.

Als langjähriger Leiter des SWDSK II, Vorstandsmitglied in der AG, Fahنشwinger, Schwerttänzer, Volkstänzer, Musikant war ihm unser eigenes Brauchtum immer oberstes Anliegen und in nationalen und internationalen Kontakten und Treffen das Verstehen und Kennenlernen anderer Kulturen selbstverständlich und wichtig.

Reinhold Fink hat auch das Kindervolkstanzfest und die Kinderanzleiterlehrgänge ins Leben gerufen, die nun von Antje Nadler weitergeführt werden, weil er erkannte, dass für Kinder tänzerisches und musikalisches Erleben wichtig ist, und der Erfolg in dieser Sache gab ihm recht.

Viele Tanzleiter und Fachkundige wenden sich an ihn, wenn sie Beratung oder Noten und Beschreibungen aus seinem Archiv

brauchen, und jeder bekommt Rat und Hilfe. Nicht wegzudenken sind die Mappen für Kindertanz, diverse Arbeitshilfen, die Tanzblätter, die Forschung im Bereich Jugendtanz und Tanzgeschichte, die Ausrichtung der Volkstanzleiterlehrgänge und der Aufbau und die Zurverfügungstellung des privaten Archivs sowie die Mitwirkung bei unzähligen CDs, Kassetten, Platten und Beschreibungen. So viel Mitwirken in der Sache Volkstanz belohnte z. B. das Land Baden-Württemberg 1984 mit der Medaille für Verdienste um die Heimat Baden-Württemberg und die AG, 1988 mit der Verleihung ihres Goldenen Abzeichens und der Ehrenmitgliedschaft, sodass hier gar nichts mehr an Ehrungen hinzugefügt werden kann.

Persönliche Kontakte und sachlicher Austausch mit Persönlichkeiten der Tanzgeschichte zeigen uns, dass Reinhold Fink als Autodidakt und Volkstanzfachmann national und international anerkannt ist. Freundschaften mit Richard Wolfram, Herbert Lager, Hilde Seidl, Walter Schmidt, Ernst Brunner, Ludwig Burkhardt, Karl Horak, Aenne Goldschmidt, Eva Sollich und vielen, vielen mehr, belegen dies.

Reinhold Fink hat viel Energie auf die Weitergabe und die Nachwuchsförderung verwandt. Viele junge Tanzleiter und Tanzleiterinnen sind durch seine Schule gegangen und profitieren davon. Der Finksche Stil prägt die heutige Tanzleitergeneration.

Günther Kretzschmar hat im Auftrag der AG zu Reinholds 60. Geburtstag als bescheidenen Ausdruck der Verbundenheit und des Dankes einen Holzteller gefertigt mit einem Spruch von Goethe: „Die Tat ist alles, nichts der Ruhm“.

Dies ist ein passendes Lebensmotto für Reinhold Fink, dem das Wirken für die Gemeinschaft ohne Rücksicht auf Geld oder Ehren immer wichtiger war als persönliche Vorteile. Und so steht dieser Teller nicht nur für eine über 50-jährige Mitgliedschaft und eine langjährige Refertenzeit, sondern für das ganze bisherige Wirken und Schaffen, für ein Leben im Dienste der Volkskunst.

Heute hat sich Reinhold Fink weitgehend aus dem aktiven Volkstanzleben zurückgezogen und tanzt noch beim Schwäbischen Albverein in Vaihingen mit.

u

Reinhold Frank

(nach einem Redemanuskript von Götz Zinser zum 60. Geburtstag von Reinhold Fink)

Tanz und Gesellschaft: Identifikation

Fachtagung: Deutscher Volkstanz: „voll daneben“ oder „cool“? 30.05. bis 01.06. in Remscheid

Ist Deutscher Volkstanz wichtig? Ist Deutscher Volkstanz für Kinder und Jugendliche wichtig? Wenn ja: Warum ist er wichtig? Wie und wo kann man Kinder und Jugendliche dafür interessieren? Ist z.B. die Schule ein geeigneter Ort? Fragen, Fragen, Fragen.

Der Deutsche Bundesverband Tanz stellt sich einer seit langem überfälligen Diskussion. Von den sog. Naturvölkern angefangen bis in die heutige Zeit hat sich gezeigt, dass Tanz dazu diente, Gruppen zu verbinden oder die eigene Gruppe gegen andere abzugrenzen. Dass der Deutsche Volkstanz im Nationalsozialismus zur radikalen Abgrenzung missbraucht wurde, hat dazu geführt, dass bis heute ein großer Teil der Tanzschaffenden in Deutschland Schwierigkeiten hat, den Deutschen Volkstanz in seine Arbeit einzubeziehen aus Angst, deutschtümelnd oder spießig zu wirken – oder sogar sich dem Verdacht des Sympathisierens mit rechtsradikalem Gedankengut auszusetzen. Wird der Bereich „Tänze der Völker“ in Lehre und Unterricht einbezogen, bedient man sich vorzugsweise der unverdächtigen „Internationalen Folklore“. Dass andere Länder ihre Tänze als wichtiges Kulturgut pflegen wird hingegen als selbstverständlich angesehen und keineswegs als rückwärtsgerichtet, sondern als Teil ihrer Identität.

Auch Kinder und Jugendliche in Deutschland haben ein Recht darauf, ihre Wurzeln im Tanz kennen zu lernen. Sie haben ein Recht darauf darüber hinaus die in diesem Zusammenhang wichtigen kulturellen und politischen Zusammenhänge zu erfahren und selbst zu entscheiden, ob Deutscher Volkstanz „voll daneben“ oder „cool“ ist. Gerade in einer sich radikalisierenden Welt, in der sie rechtsextremen, linksextremen und islamistischen Pa-

rolen ausgesetzt sind, ist neben emotionaler Stabilität vor allem Bildung erforderlich, um ein demokratisches Wertebewusstsein und damit eine Identifikation mit unserer Gesellschaft entwickeln zu können.

Der DBT will mit seiner Fachtagung dazu beitragen, viel zu lang gehegte Ängste und Vorurteile zu überwinden und dem zeitgenössischen Deutschen Volkstanz einen angemessenen Stellenwert im aktuellen Tanzgeschehen zu verschaffen.

Eingeladen sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der außerschulischen kulturellen Kinder- und Jugendbildung sowie Tanzpädagoginnen und -pädagogen aus dem schulischen Zusammenhang.

Leitung:

Dr. Ulla Ellerman, Stellv. Vorsitzende des DBT

Themenkomplexe:

Was ist Deutscher Volkstanz?

Wer tanzt heute noch Deutschen Volkstanz?

Wie muss Deutscher Volkstanz heute vermittelt werden?

Deutscher Volkstanz im schulischen und außerschulischen Bereich.

Ort: Akademie Remscheid

Anmeldung:

Deutscher Bundesverband Tanz

Küppelstein 34, 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 794241

Mail: info@dbt-remscheid.de

Felicitas Hartmann

Augenlust und Gaumenfreuden

Zum Wert- und Gebrauchswandel von Springerlesmodellen



Im Mittelpunkt dieser ethnographischen Studie steht die soziale Biographie eines klassischen volkskundlichen Objekts. Nachgezeichnet wird der Umgang mit den hölzernen Springerlesmodellen von ihrer Funktion als Backform über ihre Umwertung zur Antiquität bis hin zum „emotionalen Ding“ mit individuellen Nutzungsweisen und Bedeutungen. Was steckt hinter dem aktuellen Trend, der „Mode des Modells“? Und wie wird der aktive Einsatz originaler sowie originalgetreu nachgebildeter Springerlesmodelle zu einem Stück Identitätsfindung ihrer Besitzer? Mithilfe von Alltagsbeobachtungen, von Recherchen im Kunsthandel und im Museum wird die Musealisierung der Modelle als ein für unsere Gegenwart bezeichnendes Kulturmuster beschrieben.

152 Seiten

12,80 Euro

ISBN 10: 3-932512-45-6

ISBN 13: 978-3-932512-45-2

Tübinger Vereinigung
für Volkskunde e.V.
72070 Tübingen
www.tvv-verlag.de
info@tvv-verlag.de

TVV
Verlag

Wir veröffentlichen gerne Lehrgangs- und Veranstaltungstermine. Der nächste Heimatspflieger 3/2008 erscheint im August 2008. Meldungen bis spätestens 15. Juni 2008 an:

Richard Siegle
Stauffenbergstraße 15
73760 Ostfildern
Tel. 0711 3508915

Wir erbitten die Meldung Ihrer Termine nach folgenden Angaben:

- Datum
- PLZ, Ort
- Termin/Uhrzeit
- Inhalt/Thema der Veranstaltung
- Leitung/Referenten/Musik
- Veranstalter
- Auskunft (nur Fon)

Aufspiele beim Wirt

■ 88316 Isny-Neutrauchburg
Jeden Mittwoch
Aufspiele
im Gasthaus „Haldenhof“
Musikanten sind immer erwünscht.
Auskunft: Erika Gassner
Tel. 07562 55770

■ 78567 Fridingen/Donau
20. Juni 2008, 19 Uhr
18. Juli 2008, 19 Uhr
15. August 2008, 19 Uhr
(jeden dritten Freitag im Monat, Ausnahme, Monat März erst am vierten Freitag ist auch beim Datum berücksichtigt)
Aufspiele
im Gasthof Feuerhake
Bahnhofstr. 107
Auskunft: Tel. 07463 410

■ 89601 Schelklingen-Hütten
25. Mai 2008, 11 Uhr
29. Juni 2008, 11 Uhr
27. Juli 2008, 11 Uhr
31. August 2008, 11 Uhr
(jeden letzten Sonntag im Monat)
Aufspiele
im Gasthof Bären. Auskunft: Maria Kaiser, Tel. 07384/95 20 83

■ 88316 Isny
26. Mai 2008, 20 Uhr
30. Juni 2008, 20 Uhr
28. Juli 2008, 20 Uhr
26. August 2008, 20 Uhr
(jeden letzten Montag im Monat)
Aufspiele
im Hotel Hirsch Auskunft: Fam. Schmid, Tel. 07562/45 43

■ 88299 Leutkirch-Friesenhofen
29. Mai 2008, 19.30 Uhr
26. Juni 2008, 19.30 Uhr
31. Juli 2008, 19.30 Uhr
28. August 2008, 19.30 Uhr
(jeden letzten Donnerstag im Monat)
Aufspiele
im Gasthof Heu-Gabel. Auskunft: Fam. Milz, Tel. 07567/1 82 41 27

■ 88069 Tettnang-Laimnau
30. Mai 2008, 19.30 Uhr
27. Juni 2008, 19.30 Uhr
25. Juli 2008, 19.30 Uhr
29. August 2008, 19.30 Uhr
(Jeden letzten Freitag im Monat)
Aufspiele
im Gasthaus Hirsch
Auskunft: Karl Staiger, Tel. 07543/62 11

■ 87758 Kronburg-Ilberbeuren
30. Mai 2008, 19.30 Uhr
27. Juni 2008, 19.30 Uhr
25. Juli 2008, 19.30 Uhr
29. August 2008, 19.30 Uhr
(jeden letzten Freitag im Monat)
Aufspiele in der Gaststätte Gromerhof.
Auskunft.
Renate u. Harald Müller, Tel. 08394/5 94

■ 89077 Ulm
7. Juni 2008, 19 Uhr
5. Juli 2008, 19 Uhr
2. August 2008, 19 Uhr
(jeden 1. Samstag im Monat)
Aufspiele
im Wirtshaus zum unteren Kuhberg
Auskunft:
Günter Bürger, Tel. 0731/3 88 56 39

■ 88299 Leutkirch-Niederhof
1. Juni 2008, 20 Uhr
6. Juli 2008, 20 Uhr
3. August 2008, 20 Uhr
(jeden 1. Sonntag im Monat)
Aufspiele
im Gasthaus Kuhstall Auskunft: Hans Haider, Tel. 07561/56 41

■ 72516 Scheer
3. Juni 2008 15 Uhr
1. Juli 2008, 15 Uhr
5. August 2008, 15 Uhr
(jeden 1. Dienstag im Monat)
Aufspiele
in der Bacchusstube im Hotel-Restaurant
Donaublick, Bahnhofstr. 28.
Auskunft: Margret Will, Tel. 07572/76 38 60

■ 88142 Wasserburg/Bodensee
5. Juni 2008, 20 Uhr
3. Juli 2008, 20 Uhr
7. August 2008, 20 Uhr
(jeden 1. Donnerstag im Monat)
Aufspiele
im Restaurant Eulenspiegel. Auskunft: Monika Halbhuber, Tel. 08382/88 78 75

■ 89143 Blaubeuren
14. Juni 2008, 19 Uhr
12. Juli 2008, 19 Uhr
9. August 2008, 19 Uhr
(jeden 2. Samstag im Monat)
Aufspiele
in der Gaststätte Güterbahnhof. Auskunft:
Elfriede Dukek-Schlenker, Tel. 07344/83 87

■ 88175 Scheidegg-Hagspiel/Allgäu
9. Juni 2008, 20 Uhr
14. Juli 2008, 20 Uhr
11. August 2008, 20 Uhr
(jeden 2. Montag im Monat)
Aufspiele
im Gasthaus Hirsch. Auskunft:
Hans Nussbaumer, Tel. 08387/4 51

■ 88212 Ravensburg
11. Juni 2008, 19 Uhr
9. Juli 2008, 19 Uhr
13. August 2008, 19 Uhr
(jeden 2. Mittwoch im Monat)
Aufspiele
im Gasthaus Mohren. Auskunft:
Siegfried Kutter, Tel. 0751/2 51 60

■ 88167 Stiefenhofen
12. Juni 2008, 20 Uhr
10. Juli 2008, 20 Uhr
14. August 2008, 20 Uhr
(jeden 2. Donnerstag im Monat)
Aufspiele
im Gasthaus Rössle. Auskunft:
Fam. Kulmus, Tel. 08383/9 20 90

■ 87452 Altusried-Frauenzell
13. Juni 2008, 20 Uhr
11. Juli 2008, 20 Uhr
8. August 2008, 20 Uhr
(jeden 2. Freitag im Monat)
Aufspiele
im Gasthaus Krone. Auskunft:
Hubert Ziesel, Tel. 08373/83 04

■ 86381 Krumbach
19. Juni 2008, 20 Uhr
Aufspiel'n beim Wirt
(Musikantenstammtisch)
im Gasthof Munding. Auskunft:
Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

Ausstellungen

■ **Dachboden der Kindheit**
Seit 09.03.-02.11.2008
Sonderausstellung im OG im Hotzenwaldhaus im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ **Uhren und Trachten im Schwarzwald**
Seit 09.03.-02.11.2008
Ausstellung auf dem Hippenseppenhof im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ **Historischer Hausbau**
Seit 16.03.-09.11.2008
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Entwicklung der Landtechnik**
Seit 16.03.-09.11.2008
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Frauen im Dorf**
Seit 16.03.-09.11.2008
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Schwäbisch Hällische Schweine**
Seit 16.03.-09.11.2008
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Geschichte des Dorfschulwesens und des Bahnhofs über das Leben und Überleben 1944/45**

Seit 16.03.-09.11. 2008

Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ Im Spitzbubenland –

Räuberbanden um 1800 in Schwaben
Seit 16.03.-09.11.2008
Sonderausstellung im Hof Reisch im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ „Meisterhaft –

Handwerker auf dem Land“

Seit 16.03.-09.11.2008
Ausstellung im Haus Winnenden im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ „Eheglück“ – Heiraten ... nicht nur aus Lieb’

Seit 16.03.-09.11.2008
Sonderausstellung in der Zehntscheuer Gessenried im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ Flachs- und Leinwandproduktion im Allgäu

Seit 16.03.-09.11.2008
Ausstellung im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ „Wasser – aqa – H²O“

Wasser im Dorf
Seit 20.03.-02.11.2008
Sonderausstellung in der Scheuer aus Gärtringen und Albdorf im Freilichtmuseum Beuren

■ Flachs/Lein – unentbehrlich, vielseitig

Seit 20.03.-02.11.2008
Ausstellung im Weberhaus aus Lachingen im Freilichtmuseum Beuren

■ Spätzle – schaben, pressen, hobeln

Seit 20.03.-02.11.2008
Ausstellung im Wohn-Stall-Haus aus Beuren im Freilichtmuseum Beuren

■ „Einblicke – Das Freilichtmuseum im Wandel der Jahreszeiten“

Seit 13.04.-02.11.2008
Ausstellung im Bauernhaus Mariazell im Freilichtmuseum Neuhausen

■ Trachten in der Zeit von 1750-1900 aus Oberschwaben und dem Allgäu

Seit 01.05.-02.11.2008
Ausstellung im Tanzhaus des Oberschwäbischen Trachtenmuseums im

Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum Bad Schussenried-Kürnbach)

■ „Stroh zu Gold – Eine Erfolgsgeschichte“

Seit 04.05.-02.11.2008
Sonderausstellung im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

■ „1968 in Oberschwaben und anderswo“

Seit 04.05.-02.11.2008
Sonderausstellung im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum Bad Schussenried-Kürnbach)

■ Wildberg und die Schäferei

17.06.-07.10.2008
Sonderausstellung zum Thema Schaf, Schafzucht u. Wanderschäferei im Kloster Reuthin, Ausstellungsraum über dem Museum. Auskunft: Tourist-Information, Tel. 07054/2 01 22

■ Vom Korn der frühen Jahre – 7000 Jahre Ackerbau und Kulturlandschaft

14.07.- 09.11.2008
Sonderausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ „Alamannen zwischen Schwarzwald, Neckar und Donau“

20.07.-31.08.2008
Wanderausstellung im Schafstall im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

■ Trachten in unserer Stadt

29.08.-06.09.2008
Trachtenausstellung im Rathaus und in den Geschäften in Wendlingen. Auskunft: Horst Rödl, Tel. 07024/25 93

Bräuche

■ 88693 Deggenhauserthal
18. Mai 2008

Georgi-Ritt

Auskunft: Tourist Information, Tel. 07555/92 00 13

■ 74731 Walldürn
18. Mai-15. Juni 2008

Wallfahrt zum Heiligen Blut

Auskunft: Tourist Information, Tel. 06282/6 71 07

■ 78479 Reichenau/Insel
19. Mai 2008

Heilig-Blut-Fest

Auskunft: Tourist Information, Tel. 07534/92 07-0

■ 78354 Sipplingen u. a. katholische Gemeinden
22. Mai 2008

Fronleichnamprozession

■ 72622 Nürtingen

31. Mai 2008

Maientag

Auskunft: Rathaus-Infothek, Tel. 07022/7 53 81

■ 89079 Ulm-
Wiblingen/89231/Neu-Ulm

1. Juni 2008, 10 - ca. 15 Uhr

Ulmer Bindertanz (1. Aufführung)

Aufführung des historischen Zunftbrauchs der Küferinnung vom Klosterhof mit Zwischenstationen in Emringen, Söflingen und Lehr bis zum bayr. Landesgartenschau-Gelände Neu-Ulm im Rahmen der Heimattage. Auskunft: Touristik Information der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH Tel. 0731/1 61 28 30

■ 73033 Göppingen

6.-9. Juni 2008

Göppinger Maientag

Historisches Fest seit 1650 Haupttag Sa. 07.06. Auskunft: ipunkt im Rathaus, Tel. 07161/6 50-2 92 oder Referat Schulen, Sport, Bürgerangebote, Tel. 07161/65 03 50

■ 89520 Heidenheim

8. Juni 2008

Schäferlauf

(seit 1724) mit Festzug u. Vorführungen. Auskunft: Tourist Information, Tel. 07321/3 27-49 10

■ 72160 Horb
13.-15. Juni 2008

Maximilian-Ritterspiele

Auskunft: Stadtinformation, Tel. 07451/90 12 31

■ 88471 Laupheim
26.-30. Juni 2008

Kinder- u. Heimatfest

Auskunft: Kinder- u. Heimatfest-Organisation, Tel. 07392/91 17 50 oder Bürgermeisteramt, Tel. 07392/7 04-23

■ 79761 Waldshut-Tiengen
4.-7. Juli 2008

Schwyzer Tag

Heimatfest zur Erinnerung an den glücklichen Ausgang der Belagerung durch die Schweizer im Stadtteil Tiengen. Auskunft: Tourist Information, Tel. 07751/83 32 00

■ 75015 Bretten
4.-7. Juli 2008

Peter- u. Paulfest

Auskunft: Stadtinformation, Tel. 07252/95 76 20

■ 88250 Weingarten
4.-7. Juli 2008

Schüler- u. Heimatfest

Historisches Fest mit Umzug am Montag. Auskunft: Amt f. Kultur, Tel. 0751/40 51 25 oder 0751/40 52 32

■ 88422 Bad Buchau
4.-7. Juli 2008

Adelindis-Kinder- u. Heimatfest

Haupttag: So. 06.07. Historischer Festzug. Auskunft: Touristinformation, Tel. 07582/9 33 60

■ 88069 Tettnang
4.-7. Juli 2008

Montfortfest

Auskunft: Tourist-Info, Tel. 07542/95 25 55 oder Montfortfestkommission, Tel. 07542/51 01 61

■ 88410 Bad Wurzach
6. Juli 2008

Lichterprozession

In Verbindung mit dem Heilig-Blut-Fest. Wortgottesdienst und Lichterprozession von der Stadtkirche St. Verena durch die Stadt zur Wallfahrtskirche auf dem Gottesberg. Auskunft: Kurverwaltung, Tel. 07564/30 21 50

■ 88348 Bad Saulgau
10.-14. Juli 2008

Bächtlefest

Auskunft: Kulturamt, Tel. 07581/20 75 02 oder Tourist Information, Tel. 07581/20 09 15

■ 88045 Friedrichshafen
10.-14. Juli 2008

Seehasenfest

Kinder- u. Heimatfest mit Festzug aller Schulen. Auskunft: Sekretariat Seehasenpräsidium, Tel. 07541/3 75 50 oder Tourist Information, Tel. 07541/30 01-0

■ 88410 Bad Wurzach
11. Juli 2008

Heilig-Blut-Fest

(Blutfreitagprozession)
Zweitgrößte Reiterprozession nach Weingarten. Auskunft: Kurverwaltung, Tel. 07564/30 21 50

■ 72379 Hechingen
11.-14. Juli 2008

Irma-West- Kinder- u. Heimatfest

Historisches Kinderfest mit Umzug am Fuße der Burg Hohenzollern. Auskunft: Bürger- u. Tourismusbüro, Tel. 07471/94 02 11-14

■ 88316 Isny
11.-14. Juli 2008

Kinder-u. Heimatfest

Auskunft: Kinderfest-Kommission, Tel. 07562/9 76 54 20 oder Isny Marketing GmbH, Tel. 07562/9 84-1 10

■ 88400 Biberach
11.-20. Juli 2008

Biberacher Schützenfest

Auskunft: Tourist Information, Tel. 07351/5 11 65

■ 89340 Leipheim
12.-14. Juli 2008

Leipheimer Kinderfest

Historisches Kinderfest mit Umzug seit 1817. Auskunft: Stadtverwaltung, Tel. 08221/7 07 35

■ 88299 Leutkirch
12.-15. Juli 2008

Leutkircher Kinderfest

Auskunft: Touristinfo, Tel. 07561/8 71 54

■ 88662 Überlingen
13. Juli 2008

Schwedenprozession mit Überlinger Schwertltanz

Auskunft: Tourist Info, Tel. 07551/94 71 50

■ 73079 Süssen
13. Juli 2008, 16 Uhr

Hahnentanzfestival

auf dem Rathausplatz. Auskunft: Doris Mayer, Tel. 07162/77 33

■ 87600 Kaufbeuren
17.-28. Juli 2008

Tänzelfest

(Hauptwochenende 19. + 20.07.)
Auskunft: Tánzefestverein, Tel. 08341/28 28

■ 88212 Ravensburg
18.-22. Juli 2008

Traditionelles Rutenfest

Höhepunkt Rutenmontag 21.07. (großer historischer Festzug) Auskunft: Tourist Information, Tel. 0751/8 28 00 oder 0751/82 -2 16

■ 91550 Dinkelsbühl
18.-27. Juli 2008

Dinkelsbühler Kinderzeche

Auskunft: Tourist Information, Tel. 09851/9 02 40

■ 78315 Radolfzell
19.-21. Juli 2008

Traditionelles Hausherrenfest

Auskunft: Tourist Information, Tel. 07732/8 15 00

■ 72218 Wildberg
20. Juli 2008

Traditioneller Schäferlauf

mit Festzug und Vorführungen u. a. mit dem Heimatspiel „Die Kloster-schäfer und des Teufels Puppenspieler“ von Eugen Memminger. Auskunft: Stadtverwaltung, Tel. 07054/2 01 22

■ 78345 Moos
21. Juli 2008

Traditionelle Wasserprozession

Auskunft: Tourist Information, Tel. 07732/99 96 17

■ 89073 Ulm
21. Juli 2008

Traditioneller Schwörmontag mit „Nabada“

auf der Donau. Auskunft: Touristik-Information der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Tel. 0731/1 61 28 30

■ 86700 Memmingen
24. Juli 2008

Memminger Kinderfest

Auskunft: Stadtinformation, Tel. 08331/8 50-1 73-1 72

■ 86700 Memmingen
26. Juli 2008

Memminger Fischertag

Auskunft: Fischertagsverein, Tel. 08331/49 50 65

■ 86609 Donauwörth
27. Juli 2008

Schwäbischwerder Kindertag

Auskunft: Tourist-Information, Tel. 0906/78 91 50/51

■ 86700 Memmingen
27. Juli-3. August 2008

Wallenstein (1630 in Memmingen)

Festspiele mit 2 Festumzüge Einzug Wallensteins (27.07.) u. Auszug Wallensteins (03.08.) sowie andere Veranstaltungen. Auskunft: Fischertagsverein, Tel. 08331/49 50 65

■ 89150 Augsburg
1.-10. August 2008

Historisches Bürgerfest

Auskunft: IG Historisches Augsburg, Tel. 0821/5 08 14 00

■ 78479 Reichenau/Insel
15. August 2008

Mariä Himmelfahrt

Prozession über die Insel mit Trachten u. Bürgerwehr. Auskunft: Tourist Information, Tel. 07534/92 07-0

■ 79761 Waldshut-Tiengen
16.-24. August 2008

Waldshuter Chilbi

Auskunft: Tourist Information, Tel. 07751/83 32 00

■ 71706 Markgröningen
23.-24. August 2008

Traditioneller Schäferlauf

An beiden Tagen Festzug, Vorführungen u. a. Theaterstück „Der treue Bartl“. Auskunft: Stadtverwaltung, Tel. 07145/1 32 41

■ 73240 Wendlingen

29. August-1. September 2008

57. Vinzenzfest/34. Egerländer Landestreffen/74. Gautrachtenfest des Südwestgaues

mit Eröffnung der Trachtenausstellung, Volksmusikkonzert (29.08.) Volkstumsabend (30.08.) sowie Vinzenzprozession, Festgottesdienst, Volkstänze, Festzug und Ehrentänze am Sonntag. Auskunft: Horst Rödl, Tel. 07024/25 93, E-Mail: hroedl@aol.com

Freilichtmuseen

■ 778579 Neuhausen ob Eck

18. Mai 2008, 11 Uhr

Blüten, Samen, Knollen und Setzlinge – Pflanzenmarkt

Am Internationalen Museumstag bieten der Obst- u. Gartenbauverein Neuhausen ob Eck und Gärtnereibetriebe

auf dem Dorfplatz viel Interessantes u. fachmännische Tipps für Gartenliebhaber und Blumenfreunde an. Auskunft: Freilichtmuseum, Tel. 07461/9 26 32 04/05

■ 77793 Gutach

18. Mai 2008, 11 Uhr

Der Hofengel und die Altbauern

Freie Sonderführung mit Ansgar Barth im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 77793 Gutach

22. Mai 2008, 11-16 Uhr

„Alles runter“ – Schäferaktionstag

Der Schäfer zeigt sein Können. Mit Kinder- u. Familienprogramm im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach

25. Mai 2008

6. Oldtimer Schlepper-Schleppertreffen

300 Schlepper, Teile-Tauschbörse und Schleppermodell-Schau im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen

25. Mai 2008, 10-17 Uhr

Pferdetag

Vorführung verschiedener Pferderassen sowie von Handwerkern „rund ums Pferd“ im Hohenloher Freilandmuseum

■ 88364 Wolfegg

25. Mai 2008, 10-18 Uhr

Trachten-u. Musikantentag

Trachtentreffen mit Stubenmusiken und Musikanten im Bauernhaus-Museum

■ 77793 Gutach

1. Juni 2008, 11-17 Uhr

„Gesang-Tanz-Spiel“ – Folklore-Fest

Deutsche u. Internationale Folklore in Musik und Tanz. Aktionstag mit Mitmachaktionen, Workshops u. Vorführungen im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach

1. Juni 2008, 15 Uhr

Landtechnik früher und heute

Offene Führung im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
7. + 8. Juni 2008, jeweils 10-18 Uhr
10. Kürnbacher Dampf
fest mit originalen Dampfmaschinen, Straßenwalzen vielen fahrtüchtigen Dampfmodellen und Dampfzugfahrten im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
8. Juni 2008, 10-17 Uhr
Rund ums Schaf
Vorstellung verschiedener Schafrassen und Vorführung der Schur, des Spinnens u. des Webens im Hohenloher Freilandmuseum

■ 88364 Wolfegg
8. Juni 2008, 10-18 Uhr
3. Käsemarkt
mit Heuernte und vielen regionalen u. überregionalen Sennereien im Bauernhaus-Museum

■ 72660 Beuren
8. Juni 2008, 14-17 Uhr
„Honigsüß und bienenfließig“
mit Helmut Müller u. Dr. Klaus Wallner im Freilichtmuseum

■ 72660 Beuren
12. Juni 2008, 10-17 Uhr
„Der Lauter auf der Spur“
Führung u. Wanderung mit Thomas Weber u. Brigitte Haug. Begleitveranstaltung zur Wasserausstellung im Freilichtmuseum. (Um Voranmeldung wird gebeten.)

■ 78579 Neuhausen ob Eck
13. Juni 2008, 16 Uhr
Jubiläum – 20 Jahre Freilichtmuseum
Festakt zum Jubiläum
Das Freilichtmuseum feiert Geburtstag. Einmaliges und (zumindest bei uns) nie Dagewesenes... im Freilichtmuseum.

■ 78579 Neuhausen ob Eck
15. Juni 2008, 13 Uhr
Erinnern Sie sich? – Da war doch was ...
Besuch bei alten Bekannten. Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter präsentieren sich mit Handwerk, Angeboten, Vorführungen, Führungen vor und hinter den Kulissen im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
22. Juni 2008
Familiensonntag „Trachten-Pracht“
im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
22. Juni 2008, 10-17 Uhr
Imkertag
Imkervereine aus der Region Hohenlohe geben einen Einblick in die ganze Vielfalt der Imkerei im Hohenloher Freilandmuseum

■ 74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
28. Juni 2008, ab 18 Uhr
25 Jahre Freilandmuseum
Vor 25 Jahren hat das Museumsdorf seine Tore geöffnet. Zu diesem Anlass lädt das Museum seine Besucher zu einem Sommerfest ein.

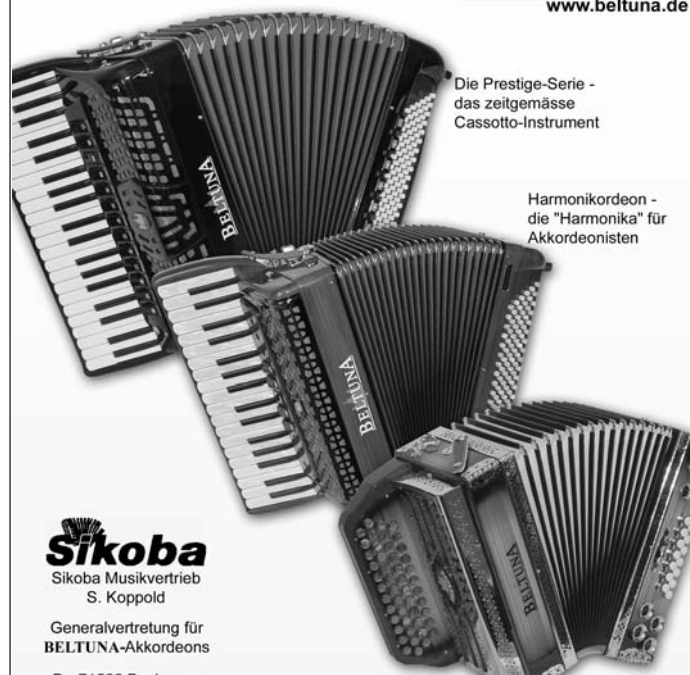
■ 72660 Beuren
29. Juni 2008, 11-17 Uhr
Tag der Landtechnik
Vorführung Landmaschinen aus der Sammlung des Freilichtmuseums

■ 78579 Neuhausen ob Eck
6. Juli 2008, 14 Uhr
Jubiläumsveranstaltung mit dem Museumsschultes
Kaum einer hat die Geschichte und Entwicklung des Museums so begleitet und verfolgt wie Museumsschultes Walter Renner. Gehen sie mit ihm auf einen besonderen Rundgang im Freilichtmuseum.

emotions & accordions

BELTUNA

www.beltuna.de



Die Prestige-Serie - das zeitgemäße Cassotto-Instrument

Harmonikordeon - die "Harmonika" für Akkordeonisten

Alpstar-Harmonikas - Steirische Harmonikas und Club-Harmonikas

... und viele mehr - über 100 verschiedene Ausführungen ...

Sikoba
Sikoba Musikvertrieb
S. Koppold
Generalvertretung für
BELTUNA-Akkordeons
D - 71522 Backnang
Kuchengrund 40
Tel. +49 (0) 71 91 / 9 52 06 44
Fax +49 (0) 71 91 / 9 52 06 45
www.sikobamusik.de
email: info@sikobamusik.de

Koppold Music Akkordeon Spezialabteilung:
www.koppold.de • Tel. 07191 / 9 52 06 12

- Neu- und Gebrauchsinstrumente
- Service, Reparatur, Stimmung, Ersatzteile

Gottes schönste Gabe ist der Schwabe!

T-Shirts & Babybody je 15,- EUR

Württemberg-Fahnen
Stockfähnchen, 45 x 30 cm 5,- EUR
Hissflagge, 150 x 90 cm 15,- EUR

zzgl. Versand



Fon 0 71 27 / 9 31 58-07 | www.woascht.de

■ 72660 Beuren

6. Juli 2008, 14-17 Uhr

Albwassertag

Vorfhrungen und Aktionen rund um die Hhle im Albdorf. Begleitveranstaltung zur Wasserausstellung im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

6. Juli 2008, 15 Uhr

„Damals 1968“

Offene Fhrung im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 77793 Gutach

12. Juli 2008, 11-17 Uhr

Festtagstracht

Handwerker- u. Aktionstag rund um die Trachten des Schwarzwalds im Schwarzwlder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

■ 78579 Neuhausen ob Eck

13. Juli 2008, 11 Uhr

20. Groer Fuhrmannstag

Das Fest der Kaltblutpferde in Baden-Wrttemberg. Zu erwarten sind wieder spannende Wettbewerbe wie die Meisterschaften im Holzficken, der Zugleistung und des Hindernisfahrens. Ebenfalls gibt es wieder einen Nachwuchswettbewerb und einen „Schnupper-Parcours“ fr Besucher im Freilichtmuseum.

■ 74731 Walldrn-Gottersdorf

19. + 20. Juli 2008, jeweils 10-18 Uhr

18. Grnkernfest

im Odenwlder Freilandmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

20. Juli 2008, 11 Uhr

Erffnung der groen Sonderausstellung

„Alamannen zwischen Schwarzwald, Neckar und Donau“

Auergewhnliche Einblicke in die frhmittelalterliche Lebenswelt unserer Region bietet die Wanderausstellung, die den Sommer ber auf ihrer zweiten Station im Schafstall im Freilichtmuseum zu sehen ist.

■ 72660 Beuren

20. Juli 2008, 11-18 Uhr

Rund um den Hanf

Aktionstag mit Informationen und Vorfhrungen zu einer vielseitigen Kulturpflanze im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

23. Juli 2008, 18 Uhr

Sonderfhrung durch die Alamannen-Ausstellung

mit Dr. Dorothee Ade im Freilichtmuseum.

Anmeldung: Tel. 07461/9 26 32 05

■ 74731 Walldrn-Gottersdorf sowie

die anderen 6 Gemeinden mit Freilichtmuseen in Baden-Wrttemberg

3. August 2008, 10-18 Uhr

Tag der baden-wrttembergischen Freilichtmuseen

Zum 8. Mal fhren die 7 Freilichtmuseen einen Aktionstag durch. So gibt es Vorfhrungen unter dem Motto Landwirtschaftstechnik und Energie auf dem Lande.

■ 72660 Beuren

5. August 2008, 13-17 Uhr

Weben in der Dunk

Handwerksvorfhrung mit Ingeborg Langbein im Weberhaus im Freilichtmuseum

Für Kinder

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

20. Mai 2008, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6J): „Arbeiten mit Ton“

im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum). Um Anmeldung wird gebeten

■ 72660 Beuren

21. Mai 2008, 14-16 Uhr

Wasserstellen im (Museums)-Dorf – eine Zeitreise

Mitmachaktion fr Kinder mit Mitarbeiter/innen der Museumspdagogik im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

22. Mai 2008, 15 Uhr

„Kindheit auf dem Lande“

Offene Fhrung im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 72660 Beuren

23. Mai 2008, 14-16 Uhr

Alte Kinderspiele neu entdecken

Mitmachaktion fr Groeltern und Enkel mit Mitarbeiter/innen der Museumspdagogik im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

14. Juni 2008, 13 Uhr

Museum in Kinderhand

Mitmachen, Ausprobieren, das Museum ganz neu entdecken. Das Museumsteam und alle Akteure beweisen sich als Kinderexperten im Freilichtmuseum.

■ 86381 Krumbach

24. Juni 2008, 15 Uhr

Kindersingen

im Hrbener Wasserschloss. Auskunft: Beratungsstelle fr Volksmusik in Schwaben

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

20. Juli 2008

„Tag der Museumseulen“

Der Krnbacher Kinderclub ldt ein zur Entdeckungsreise im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 74523 Schwabisch Hall-Wackershofen

20. Juli 2008, 11-17 Uhr

Kindertag

Heute drfen die jungen Museumsbesucher basteln, backen, tpfern, Wsche waschen u. vieles mehr im Hohenloher Freilandmuseum

■ 72660 Beuren

25. Juli 2008, 14-16 Uhr

Ein Nachmittag beim Imker

Mitmachaktion fr Kinder u. Erwachsene mit Helmut Mller im Freilichtmuseum.

■ 97990 Weikersheim

28.-30. Juli 2008

Ferienstpaß und Tanzvergnügen

fr Kinder, Jugendliche u. Erwachsene in der Musikakademie, Schloss Weikersheim. Auskunft u. Anmeldung: Tina Kulhanek, Tel. 07026/72 63, E-Mail: christina.kulhanek@gmx.de; Anmeldeschluss: 28.06.2008

■ 78579 Neuhausen ob Eck

30. Juli-1. August 2008, jeweils 10-16 Uhr

DAS Kinderprogramm

Ein Tag im Museum: Kindheit wie frher. Das Museumsdorf gehrt diesen Tag wieder den Kindern – mit vielen Sachen zum Mitmachen im Freilichtmuseum.

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

31. Juli 2008, 10-16 Uhr

Kinderprogramm: „Ein Tag um 1900“ (fr Kinder ab 6 J)

im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum) Um Anmeldung wird gebeten

■ 77652 Offenburg

2. August 2008

Kindertanzfest

im Rahmen des Bundesvolkstanztreffens in der Innenstadt. TL u. Auskunft: Antje Nadler, Tel. 07022/93 97 01, E-Mail: antje.nadler@singtanzspiel.de

■ 77709 Oberwolfach

3.-9. August 2008

Zeltlager der AG fr 10-16-Jhrige

Auskunft: Georg Betz, Tel. 07422/52 04 84, E-Mail: georg.betz@singtanzspiel.de

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

5. August 2008, 14-16 Uhr

Kinderprogramm: „Handarbeit macht Spaß“ (fr Kinder ab 6 J)

im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum). Um Anmeldung wird gebeten.

■ 72660 Beuren

6. August 2008, 13-17 Uhr

Kinderferientag im Museumsdorf

Spannende Mitmachangebote fr Kinder ab 6 Jahren im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-Krnbach

7. August 2008, 14-16 Uhr

Kinderprogramm: „Hornissen – Gefhrlich? Nein spannend“ (fr Kinder ab 6 Jahren)

im Oberschwabischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum). Um Anmeldung wird gebeten.

■ 78579 Neuhausen ob Eck

10. August 2008, 13 Uhr

„Wie die Maus im Haberstroh“

Kindersonntag rund um den herrlichen Rohstoff „Stroh“. Mit einem richtigen „Strohhaus“ und vielen Mitmach-Mglichkeiten im Freilichtmuseum.

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
14. August 2008, 10-16 Uhr
Kinderprogramm: „Ein Tag als Handwerker“ (für Kinder ab 6 J)
im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
17. August 2008
„Häusle baue“ – Kinderfest
Spiele und Mitmach-Aktionen für die ganze Familie im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

Mundart und Theater

■ 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
25. Mai 2008
Schwäbischer Literaturspaziergang
Hintergrundinformationen durch Claudia Pesthy und Joti Delinasakis
Dauer ca. 2 Std.;
Veranstalter: Literaturspaziergänge Hahn & Kusiek; Anmeldung: Tel. 07144/84 12 16,
E-Mail: LitSpaz@aol.com

■ 78579 Neuhausen ob Eck
5. Juni 2008, 20 Uhr
Kultur im Schafstall
„s' Ägschte send d' Leut“
Mundartabend
mit Dieter Adrion alias Johann Martin Enderle im Freilichtmuseum. Kartenreservierung/Vorverkauf:
Tel. 07461/9 26 32 05

■ 70569 Stuttgart-Kaltental
6. Juni 2008, 19.30 Uhr
Mundart und Musik
mit dem Duo Aurezwicker im Hotel- u. Waldgasthof Glemstal. Auskunft: Julius Pischl,
Mobil-Tel. 0174/3 41 09 37

■ 73733 Esslingen-Mettingen
13. Juni 2008, 20 Uhr
Mundartabend
mit Karl Napf im Bürger- u. Vereins-
haus Alter Bahnhof. Auskunft: Friedrich Gaugele, Tel. 0711/37 26 16

■ 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
14. Juni 2008, 19.30 Uhr
Mundartabend
im Rahmen der Cannstatter Mundarttage mit dem Christoph Altmann Trio.

Dieses Trio garantiert einen spaßgeladenen, musikalisch-kabarettistischen Jazz-Abend rund um Linsen und Spätzle, den Wein, das Schaffen und andere zentrale Tugenden. Ort: Küblerhaus, Küblergasse 10; Auskunft: Sarah König, Mobil-Tel. 0178/7 31 38 35

■ 72336 Balingen-Frommern
14.-15. Juni 2008
Großes Mundartspektakel
mit Dieter Huthmacher, Johann Martin Enderle, Claudia Pöhl, Sigrid Früh, dem Duo Aurezwicker u.v.a.m. im Haus der Volkskunst. Auskunft: Tel. 07433/43 53

■ 78652 Deißlingen
20. Juni 2008, 20 Uhr
Mundart und Musik
mit dem Duo Semsagrebsler im Gasthaus „De Bäre“. Auskunft: Ingelore Heß-Niedermaier, Tel. 07420/9 13 10 53

Tagungen und Sitzungen

■ 71263 Weil der Stadt
28.-29. Juni 2008
Köpfungseminar
in der Landesakademie. Auskunft: DJO-Geschäftsstelle, Tel. 0711/62 51 38

■ 72657 Altenriet
27. Juni 2008, 20 Uhr
Redaktionssitzung
„Der Heimatpflieger“

Trachtenmärkte

■ 78073 Bad Dürrenheim
31. Mai-1. Juni 2008
8. Trachtenmarkt
Veranstalter:
Trachtengau Schwarzwald
Auskunft: Sven Gnirss
Mobil 0173 9456396 · sven@gnirss.de

Trachtenfeste

■ 78073 Bad Dürrenheim
77793 Gutach
22. Juni 2008, 11 Uhr

50-Jahr-Feier des Landesverbandes der Heimat- u. Trachtenverbände Baden-Württemberg
im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof,
13 Uhr Volkstanzdarbietungen
Bei beiden Veranstaltungen Auskunft: Gottfried Rohrer, Tel. 07660/13 31p oder 07660/91 02 34d

■ 77652 Offenburg
31. Juli –3. August 2008
Bundesvolkstanztreffen
mit Festzug von der Innenstadt zum Messegelände (02.08.). Auskunft: Helga Preuß, Tel. 04181/29 46 70,
E-Mail: Helga@preuss-buchholz.de

■ 73240 Wendlingen
29. August 2008, 17 Uhr
Eröffnung der Trachenausstellung „Trachten in unserer Stadt“
im Rahmen des 74. Gautrachtenfestes des Südwestgaues sowie dem 57. Vinzenzifest und dem 34. Egerländer Landestreffen im Rathaus. Auskunft: Horst Rödl Tel. 07024/25 93, E-Mail: hroedl@aol.com

■ 73240 Wendlingen
30. August 2008, 16 Uhr
Eröffnung des 74. Gautrachtenfestes des Südwestgaues, des 57. Vinzenzifestes und des 34. Egerländer Landestreffens vor dem Rathaus. Auskunft: Horst Rödl, Tel. 07024/25 93 E-Mail: hroedl@aol.de

■ 73240 Wendlingen
31. August 2008, 13.30 Uhr
Festzug
mit anschließenden Ehrentänzen anlässlich des 57. Vinzenzifestes des 34. Landestreffens der Egerländer und des 74. Gautrachtenfestes des Südwestgaues. Auskunft: Horst Rödl, Tel. 07024/25 93, E-Mail: hroedl@aol.com

Volksmusik

■ 887660 Irrsee, Kr. Ostallgäu
18. Mai 2008, 19.30 Uhr
Schwäbisches Mariensingen
mit Volksmusik- u. Gesangsgruppen aus Schwaben in der Klosterkirche. Leitung: Max Osterried; Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben.

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
29. Mai 2008, 20 Uhr
Musikantenstammtisch
in der Kreisheimatstube. Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 89407 Dillingen/Donau
30. Mai 2008, 20 Uhr
„Maria du Schöne, ein Lied dir ertöne“
Geistliches Singen mit Marienliedern, begleitet von der Saitenmusik Kronwittler. Leitung: Dagmar Held; Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
11. Juni 2008, 20 Uhr
Singstunde
im Hübener Wasserschloss. Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
15. Juni 2008, 10.30 Uhr
„Wachsen und Blühen“
Lieder und Geschichten von Bäumen und Blumen im Garten der evang. Kirche, Jochnerstr. 25. Leitung: Brigitte Funk u. Dagmar Held; Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
17. Juni 2008, 20 Uhr
Singstunde
in der Kreisheimatstube. Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 89257 Illertissen
24. Juni 2008, 22.30 Uhr
Mondnacht-Abendlieder
Lieder und Musik die dem Zauber des Mondes nachspüren in der Staudengärtnerei Gaissmayr; Leitung: Dagmar Held u. Christoph Lambert; Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
26. Juni 2008, 20 Uhr
Musikantenstammtisch
in der Kreisheimatstube. Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
9. Juli 2008, 20 Uhr
Singstunde

im Hübener Wasserschloss. Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
12.-13. Juli 2008

18. Hübener Schlossfest

im Garten des Hübener Wasserschlosses. Veranstalter/Auskunft: Forschungs- u. Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 69124 Heidelberg-Kirchheim
15. Juli 2008, 20 Uhr

Heidelberger Serenade

im Pfarrgarten der Petruskirche, Hege- nischstr. 22. Lieder u. Tänze aus dem Sommerprogramm des Sing- u. Spielkreises Heidelberg. Auskunft: Andrea Hege, Tel. 06221/76 63 86; E-Mail: ssk-hd@gmx.de

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
17. Juli 2008, 20 Uhr

Musikantenstammtisch

in der Kreisheimatstube. Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 77709 Wolfach-Ippichen
19. Juli 2008

Musikantenfest

auch für Tänzer u. Zuhörer auf der Kulturbau- u. Klausenbau- ernhof. Auskunft: Wulf Wager, Tel. 07127/9 31 58 07; E-Mail: volksmu- siktag@wager.de; Anmeldeschluss: 10. Juli 2008

■ 88690 Uhlhingen-Mühlhofen
25. Juli 2008, 19 Uhr
„Feierabendhock“ – Gesang u. Offe- nes Tanzen
im „Alten Schulhof“ (Musikschule) mit der Singgemeinschaft Mühlhofen. Veranstalter: Trachtengruppe Uhl- dingen-Mühlhofen; Auskunft: Helga Boonekamp, Tel. 07556/60 44

■ 74731 Walldürn-Gottersdorf
26.-27. Juli 2008
Spielmannstage „Winneweh“ (Sa. 12-22 Uhr; So. 11-18 Uhr) im Odenwälder Freilandmuseum

■ 88364 Wolfegg
27. Juli 2008, 10-18 Uhr

Tag der Chöre

Die Chöre des Oberschwäbischen Sän- gergaus zeigen sich auf verschiede- nen Bühnen im Bauernhaus-Museum

VORMERKEN

■ 78579 Neuhausen ob Eck
6. und 7. September 2008

Volksmusiktag Baden-Württemberg „So klingt's im Ländle“

Info: 07127/9315807

Volksmusiklehrgänge und -konzerte

■ A-6372 Oberndorf bei Kitzbühl
7.-14. Juni 2008

Singwoche mit Herbert Preisen- hammer u. Ursula Brenner

im Gartenhotel Rosenhof. Auskunft: Herbert Preisenhammer, Tel. 0711/2 56 84 93 E-Mail: herbert. preisenhammer@singtanzspiel.de

■ 97990 Weikersheim
18.-20. Juli 2008

Probenwochenende

des Landeszytherorchesters Baden- Württemberg. Ort: Musikakademie, Schloss Weikersheim; Auskunft: Karin Käser, Tel. 0234/2 39 77 39

■ Lubowitz/Oberschlesien
5.-14. August 2008

Sommersingwoche

der Walther-Hensel-Gesellschaft zum Eichendorffzentrum. Auskunft: Her- bert Preisenhammer, Tel. 0711/2 56 84 93 oder Tel./Fax. 0711/2 84 48 20, E-Mail: herbert.preisenhammer@singtanz- spiel.de

■ 74523 Schwäbisch Hall-Wackers- hofen
9. August 2008, 10-16 Uhr
Bordun-Workshop

Drehleier-, Dudelsack- u. Akkordeon- spieler treffen sich zu einem Work- shop im Hohenloher Freilandmuseum. Auskunft u. Anmeldung: Karl Heinz Zollonds, Tel. 07191/7 11 53, E-Mail: bordunfest-sha@genials.ms

■ 74523 Schwäbisch Hall-Wackers- hofen

10. August 2008, ab 14 Uhr

Bordunfest (Volksmusikskonzert)

Das am Vortag Einstudierte wird im Hohenloher Freilandmuseum zum Besten gebracht. Auskunft: Karl Heinz Zollonds, Tel. 07191/7 11 53, E-Mail: bordunfest-sha@genials.ms

■ 73240 Wendlingen

29. August 2008, 19 Uhr

Volksmusikskonzert

in der ev. Johanniskirche. Auskunft: Horst Rödl, Tel. 07024/25 93, E-Mail: hroedl@aol.com

Volkstanzfeste

■ 74613 Öhringen

25. Mai 2008, ab 11 Uhr

Tanz unter der Linde

Kindertänze, Offenes Tanzen im All- mand beim Hofgarten, Hunnenstr. Veranstalter: Hohenlohisch-Fränkische Trachten- gruppe Öhringen; Auskunft: Reiner Braun, Tel. 07941/3 77 45

■ 72070 Tübingen

31. Mai 2008, 20 Uhr

Danzfest

auf dem Marktplatz. Auskunft: Tel. 0711/2 25 85 26

■ 69124 Heidelberg-Kirchheim
7. Juni 2008, 19.30 Uhr

Heidelberger Sommertanz

im Haus am Harbigweg, Harbigweg 5. Musik: Familienmusik Hess; Aus- kunft: Andrea Hege, Tel. 06221/76 63 86, E-Mail: ssk-hd@gmx.de

■ 88690 Uhlhingen-Mühlhofen

15. Juni 2008, 17 Uhr

„Tanz um die Linde“ – Offenes Tan- zen

im „Alten Schulhof“ (Musikschule) mit Gästen aus der Schweiz (nur bei guter Witterung) Veranstalter: Trach- tengruppe Uhlhingen-Mühlhofen; Auskunft: Helga Boonekamp, Tel. 07556/60 44

■ 73207 Plochingen

5. Juli 2008

Volkstanzfest

in der Stadthalle. Leitung: Hartmut Nadler u. Heinz Scholze sen.; Veran- stalter: Volkstanzkreis Plochingen; Auskunft: Tel. 07022/93 97 01

■ 73072 Donzdorf

9. Juli 2008

Internationaler Folkloreabend

in der Stadthalle. Veranstalter: VTG Süßen; Auskunft: Doris Mayer, Tel. 07162/77 33

■ 77652 Offenburg

2. August 2008, 20 Uhr

Gemeinsames Tanzen

im Rahmen des Bundesvolkstanztreff- ens in der Baden-Arena. Auskunft: Helga Preuß, Tel. 04181/29 46 70; E-Mail: Helga@preuss-buchholz.de

Volkstanzlehrgänge

■ 87435 Kempten

Volkstanzkurs

im Haus Hochland, Prälat-Götz-Str. 2, Durchführung und Anmeldung: Bernhard Danner, Fachberater für Volkstanz, beim Bezirk Schwaben, Tel. 0831 / 75973 o. Mob. 0160 / 7440954

■ 97999 Igersheim

21.-24. Mai 2008

Familienfreizeit

Kreis für junge Familien im SWDSK IV in der Jugendherberge. Auskunft: Ulf u. Reingard Palmer, Tel. 07121/63 05 41, E-Mail: ulfpal- mer@singtanzspiel.de

■ York GB

22.-26. Mai 2008

Internationales Schwerttanztreffen

mit Teilnahme des SWDSK I. Aus- kunft: Henrik Groß, Tel. 07424/86 85 16, E-Mail: Henrik.Gross@singtanz- spiel.de

■ A-6372 Oberndorf bei Kitzbühl
31. Mai-7. Juni 2008

Tanzwoche mit Ursula Brenner u. Herbert Preisenhammer

im Gartenhotel Rosenhof. Auskunft: Herbert Preisenhammer, Tel. 0711/2 56 84 93 oder Tel./ Fax. 0711/2 84 48 20, E-Mail: her- bert.preisenhammer@singtanzspiel.de

■ 72666 Neckartailfingen

10. Juni 2008, 20.30-22 Uhr

Offener Volkstanzabend mit Live- musik

im Gymnastikraum der Gemeindehal- le. Leitung: Klaus Fink; Auskunft: Helga Fink, Tel. 07152/94 92 46, E-Mail: helga.fink@gmx.de

■ 79117 Freiburg

14.-15. Juni 2008

Ungarische Tänze

Tänze aus Südwestungarn
im Waldhof – Haus der Weiterbildung
und Begegnung, Im Wald 16. Aus-
kunft u. Anmeldung: Linda & Klaus
Tsardakas-Grimm, Tel. 07803/37 51;
E-Mail: vtqk.info@t-online.de;
Anmeldeschluss: 20.05.2008

■ 89611 Obermarchtal

5.-6. Juli 2008

Englisches Tanzfest mit Livemusik

im Bildungshaus Kloster Obermarch-
tal, Klosteranlage 2/1; Auskunft u.
Anmeldung: Ruth Allmayer, Tel.
07553/82 96 02, E-Mail: rallmay-
er@aol.com; Anmeldeschluss:
15.06.2008

■ 72666 Neckartailfingen

8. Juli 2008, 20.30-22 Uhr

**Offener Volkstanzabend mit Live-
musik**

im Gymnastikraum der Gemeindehal-
le. Leitung: Klaus Fink; Auskunft:
Helga Fink, Tel. 07152/94 92 46,
E-Mail: helga.fink@gmx.de

Vorträge

■ 72660 Beuren

18. Mai 2008, 11 Uhr

**„Allgaier, Holder, Rau & Co. Land-
maschinenherstellung im Mittleren
Neckarraum**

Vortrag zur Landtechnik mit Dr. Klaus
Hermann im Freilichtmuseum

■ 72660 Beuren

1. Juni 2008, 11 Uhr

**Eduard Lukas – ein Pionier des
Obst- u. Gartenbaus im 19. Jahr-
hundert**

mit Franz Just im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

3. Juli 2008, 20 Uhr

**„Mehr Fleisch und Speck – Haustie-
re im Mittelalter“**

Vortrag mit Dr. Monika Doll zu neue-
ren Erkenntnissen rund um die Tier-
haltung vor mehr als 1000 Jahren. Be-
gleitveranstaltung zur großen Ala-
mannen-Ausstellung im
Freilichtmuseum.

Kontaktadressen■ **Beratungsstelle für Volksmusik
in Schwaben**

Hürbener Wasserschloss
Karl-Mantel-Str. 51
86381 Krumbach
Tel. 08282 62242 · Fax 08282 61999
info@volksmusikberatung-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

■ **Forschungsstelle für
Volksmusik in Schwaben**

Altes Rathaus
Marktplatz 1 · 86381 Krumbach
Tel. 08282 61862 · Fax 08282 8901920
dagmar.held@bayern.de
stephanie.heyhl@heimat-bayern.de
www.heimat-bayern.de

■ **Musikmuseum Eglofs
und Allgäu-Schwäbisches**

Musikarchiv Dorfplatz
88260 Argenbühl-Eglofs
Tel. 07566 1513 oder 07566 907713
www.eglofs.de

■ **Freilichtmuseum**

78579 Neuhausen ob Eck
Tel. 07461 9263204-05
Fax 07527 955010
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

■ **Hohenloher Freilandmuseum**

Wackershofen
Herdgasse 2 · 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791 971010 · Fax 0791 9710140
info@wackershofen.de

■ **Bauernhaus-Museum Wolfegg**

Weingartener Str. 11
88364 Wolfegg
Tel. 07527/95 50-0
Fax. 07527/95 50 10
Internet:
www.bauernhaus-museum.de

■ **Oberschwäbisches Museums-
dorf**

Kreisfreilichtmuseum Kürnbach
Griesweg 30
88427 Bad Schussenried-Kürnbach
Tel. 07351/55 67 90
Fax. 07351/52 67 99
Internet:
www.museumsdorf-kuernbach.de

■ **Schwarzwälder Freilichtmu-
seum**

Vogtsbauernhof
77793 Gutach
Tel. 07831/93 56-0
Fax. 07831/93 56 29
E-Mail: info@vogtsbauernhof.org
Internet: www.vogtsbauernhof.org

■ **Odenwälder Freilandmuseum**

Weiherstr. 12
74731 Walldürn-Gottersdorf
Tel. 06286/3 20
Fax. 06286/13 49
Internet: www.freilandmuseum.com

■ **Freilichtmuseum Beuren**

In den Herbstwiesen
72660 Beuren
Tel. 07025/9 11 90-90
Fax. 07025/9 11 90-10
E-Mail: info@freilichtmuseum-be-
uren.de
Internet: www.freilichtmuseum-be-
uren.de

Bräuche im Fernsehen

Das SWR-Fernsehen berichtet
sonntags von 18.45 bis 19.15 Uhr
in der Reihe „Treffpunkt“
von Festen und Bräuchen in Ba-
den-Württemberg und verwandten
Bräuchen aus Europa.

25.05.08

Fronleichnam in Sipplingen

01.06.08

**Vom Dampfboot zum Zeppelin –
Oldtimer am Bodensee**

08.06.08

Mühlenfest Sersheim

15.06.08

**Käsemarkt im Bauernhausmu-
seum Wolfegg**

22.06.08

Rosenfest in Creglingen

29.06.08

**Landesfeuerwehrtag in Weingar-
ten!**

06.07.2008

**25 Jahre Freilichtmuseum
Wackershofen**

13.07.2008

Internationales Donaufest Ulm

20.07.2008

60. Seehasenfest Friedrichshafen

20.07.2008

1000 Jahre Gundelfingen

27.70.2008

60. Seehasenfest Friedrichshafen

03.08.2008

Tour de Ländle

06.07.2008

**Blütenpracht und Gartenspaß –
Europas schönste Blumenfeste
unter anderem mit den Stäffles-
geigern**

Anmeldung

zu folgender Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg:

Vorname	Geburtsdatum
1 _____	_____
2 _____	_____
3 _____	_____
4 _____	_____

Nachname _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Instrument(e) _____

AG-Mitglied ☐ ja ☐ nein

Vegetarier ☐ ja

Mitgliedsgruppe _____

Besondere Wünsche _____

Ein Bestätigungsschreiben wird nicht versandt. Die Anmeldung ist verbindlich. Wir behalten uns vor, bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach dem Anmeldeschluss, eine Ausfallgebühr zu erheben. Mit Unterschrift wird die Hausordnung der Jugendherberge anerkannt. Anmeldung per E-Mail nur mit Rückbestätigung gültig!

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen der/des Erziehungsberechtigten)

Bitte diese Anmeldung an die Organisation des entsprechenden Lehrgangs senden oder faxen.
Anmeldeformular für alle Lehrgänge auch unter **www.ag.volkstanz.com** downloadbar.





SING
TANZ
SPIEL

Unser Rundbrief

Zum Geleit

Liebe Leserinnen und Leser,

leider war in der vorigen Ausgabe des Rundbriefs außer der Einladung zur Mitgliederversammlung, die recht umfangreich war, kein Platz mehr für andere Dinge, die sonst ganz selbstverständlich zum Rundbrief gehörten. Sicher haben Sie/habt ihr manches vermisst, wie ja jede Umstellung des Gewohnten immer ein Verlustgefühl hervorruft. Aber man kann nicht Neues wagen, ohne Altes wegzulassen oder zu ändern. Auch wir Traditionspfleger müssen uns wandeln, müssen ständig im Hier und Heute leben und unsere wertvollen Kulturgüter für die Gegenwart nutzbar halten oder gar erst machen. Also, kein Anfang ohne ein Ende, aber die Chance, Neues zu wagen, darf man nicht vorüberlassen. Initiativen sind wichtig, nur die Tat bringt uns weiter, ob wir wirklich das Richtige tun, lässt sich erst in der Rückschau beurteilen. Aber die Angst vor dem Scheitern sollte nie verhindern, das, was man als richtig erachtet, auch auszuführen. So sehen wir nun frohgemut in eine „vereinigte“ Zukunft, die Heimatzeitung ist mit uns fusioniert, Vorstandsmitglieder wurden integriert, wir haben eine hervorragende neue Zeitschrift. Wir freuen uns nun auf das Bundesvolkstanztreffen in Offenburg, das Ende Juli beginnt und uns bis dahin noch heftig beschäftigen wird. Aber wir tun die Arbeit gerne und hoffen, dass alle Teilnehmer viel Spaß haben werden.



Reinhold Frank

Jedes Jahr finden die Heimattage Baden-Württemberg in einer anderen Stadt ihre Heimat. Für den großen Festzug bei den Hauptfesttagen im September darf die AG Gruppen vorschlagen. Wer also 2009 in Reutlingen dabei sein will, bitte beim Vorsitzenden Reinhold Frank bewerben. Voraussetzungen sind eine vollständige Tracht und mindestens 5-8 Paare.

Für 2009 steht auch noch kein Ort für unsere Mitgliederversammlung fest. Welche Gruppe möchte sie gerne ausrichten? Sie findet meistens im April statt. Angebote bitte auch an den Vorsitzenden.

Herzliche Grüße

Reinhold Frank
Vorsitzender

Das Alter ist ein herrlich Ding, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt.
Martin Buber

■ Arbeitsgemeinschaft und Heimatzeitung vereint!

Was vor 26 Jahren im Zorn auseinanderging, ist jetzt wieder vereinigt. Sowohl die Heimatzeitung als auch die Arbeitsgemeinschaft haben in aufeinanderfolgenden Mitgliederversammlungen unter notarieller Aufsicht einstimmig die Fusion beschlossen. Die Heimatzeitung Baden-Württemberg e.V. ist somit durch Fusion in der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. aufgegangen. Wir heißen die Mitglieder der HZ herzlich in unseren Reihen willkommen und hoffen, dass wir gemeinsam in Zukunft einiges bewegen können, um unsere Ziele voran zu treiben. Einigkeit macht stark!

■ Wechsel im Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung 2008 wurden wichtige Vorstandsposten entweder neu oder mit bewährten Personen wieder besetzt. Als neuen Geschäftsführer begrüßen wir ganz herzlich Daniel Altmaier aus Friesenheim in Baden (ehem. Geschäftsführer der Heimatzeitung BW), als neuen Beisitzer Bernhard Danner aus Kempten im Allgäu (ehem. 2. Vorsitzender der HZ). Bernhard wurde Nachfolger von Hartmut Liebscher, der nach 20-jähriger Mitarbeit gestern nicht mehr kandidierte. Hartmut Liebscher wurde für seine Verdienste um die AG (5 Jahre Fahnen-schwingreferent, 20 Jahre Vorstands-Beisitzer, 15 Jahre Referent für Antragswesen) mit der goldenen Ehrennadel der AG ausgezeichnet.

Ebenfalls neu wird in den Vorstand kommen Susanne Gothe aus Trossingen (ehem. Vorsitzende der HZ). Für sie wird es ein Wiedereinstieg sein, sie war bereits früher Beisitzerin und Schriftführerin in der AG. Für Susanne Gothe wurde durch Satzungsänderung der Posten einer weiteren stv. Vorsitzenden neu geschaffen, die Wahl wird dann bei der nächsten Mitgliederversammlung erfolgen, solange wird sie in den Vorstand kooptiert. Willkommen daheim, Susanne! Alle anderen Amtsinhaber, die zur Wahl standen, wurden ohne Gegenkandidaten einstimmig wiedergewählt.

Für langjährige Mitarbeit wurden mit einem kleinen Geschenk bedacht:

Irmtraud Hanke, Rundbrief Anzeigenverwaltung,

Helga Fink, Rundbrief Versand,

Markus Herzig, Rundbrief Redakteur,

Elisabeth Kretschmar treue und zuverlässige Versand-Meisterin seit 29 Jahren! Diese vier Posten wurden durch die Übernahme der Zeitschrift „Der Heimatpfleger“ und Integration des Rundbriefs sowie des Versands in denselben hinfällig. Vielen Dank für die langjährige Mitarbeit und Treue!

■ Protokoll der Mitgliederversammlung vom 5. April 2008

Ort: Gaststätte „Dionysos“, Haldenrainstraße 126, 70437 Stuttgart

Anwesende:

Vorstand: Reinhold Frank, Angela Rubens, Hartmut Liebscher, Katharina Herthneck und Henrik Groß (Protokollant)

Ehrevorsitzender Gerhard Palmer

Mitglieder aus 11 Gruppen und 37 Einzelmitglieder lt. Liste.



Hartmut Liebscher, der nach 20-jähriger Mitarbeit nicht mehr für den Vorstand der AG kandidierte, wurde für seine großen Verdienste um die AG (5 Jahre Fahnen-schwing-Referent, 20 Jahre Vorstands-Beisitzer, 15 Jahre Referent für Antragswesen) mit der goldenen Ehrennadel der AG ausgezeichnet. Auf dem Foto (von links: Vorsitzender Reinhold Frank, Beisitzer Henrik Groß, Hartmut Liebscher, stv. Vorsitzender Klaus Fink, stv. Vorsitzende Susanne Gothe.

Stimmberechtigt: 76 Gruppenstimmen und 37 Einzelstimmen

Entschuldigt:

Helga Palmer, Dorothee und Hans-Jörg Brenner, Siegfried Koch, Elke Henning, Margret Drautz, Irmis und Wulf Hanke, Albert Schulze, Helga Löffler, Petra Frank, Anke Niklas, Reingard Betz-Palmer, Klaus Fink, Anette u. Jörg Hanke, Herbert Schneider, die Gruppe Ohmenhausen

TOP 1:

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Mit leichter Verspätung begrüßt der 1. Vorsitzende Reinhold Frank um 15.30 Uhr die anwesenden Einzel- und Gruppenmitglieder der AG, als Gäste die nicht stimmberechtigten Mitglieder der Heimatzeitung Baden-Württemberg e.V. (die Versammlung hat keine Einwände gegen die Anwesenheit der Gäste) und Rechtsanwalt Herrn Kinzelmann, welcher den Fusionsbeschluss beurkunden muss. Er dankt der gastgebenden Gruppe DJO-Sing- und Volkstanzkreis Stuttgart-Zuffenhausen, stellvertretend dem Leiter Hartmut Liebscher für die Organisation der Räumlichkeiten.

Reinhold Frank stellt fest, dass die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde und somit beschlussfähig ist.

Er stellt weiter fest, dass die nach §102 und §63 Abs.1, Nr. 1-3 UmwG bezeichneten Unterlagen sowie der Verschmelzungsbericht als Entwurf in den Geschäftsräumen und heute bei der Versammlung zur Einsicht ausliegen. Es wurde von keinem Mitglied gemäß §100 Abs.2 UmwG eine Prüfung des Verschmelzungsvertrages verlangt.

Zum Gedenken an die Verstorbenen Ingrid Hanke, Walter Kögler, Rudolf Weimer, Steffi Pagel, Wilhelm Krassler und nicht namentlich, Mitgliedern der Gruppen, bittet der 1. Vorsitzende die Versammlung sich von den Plätzen zu erheben.

TOP 2: Genehmigung der Niederschriften MV 2007 und außerordentlichen MV 2008

An den beiden Protokollen gibt es keine Beanstandungen.

TOP 3: Genehmigung des Fusionsvertrages der AG mit der Heimatzunft

Steuerberater Albert Renz hat die Kasse der Heimatzunft im Auftrag der AG geprüft und hat laut seinem schriftlichen Bericht keine versteckten Verbindlichkeiten gefunden. Er hat das Jahr 2007 komplett und die Jahre 2005 und 2006 stichprobenhaft geprüft. Vom Vorstand der Heimatzunft liegt zusätzlich eine schriftliche Bestätigung vor, dass keine Verbindlichkeiten mehr bestehen.

Reinhold Frank trägt den Vertrag auszugsweise vor, weist auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen hin und bittet die Versammlung um Fragen zu dem Vertrag. Es gibt keine Fragen zu dem von der Vorstandschaft unterzeichneten Vertrag.

Der 1. Vorsitzende bittet die Versammlung zur Abstimmung über die Verschmelzung der AG mit der Heimatzunft.

Der Verschmelzung wird einstimmig zugestimmt.

Der Vorsitzende heißt die Heimatzünftler in der AG herzlich willkommen. Nach der Spaltung vor 26 Jahren sind die beiden Vereine nun wieder zusammen. Bevor Rechtsanwalt Kinzelmann verabschiedet wird, bedankt sich dieser für die gute Vorbereitung und wünscht der AG, dass sich alles so weiterentwickelt, wie es durch die Verschmelzung geplant wurde.

TOP 4: Kassenbericht 2007

Angela Rubens erläutert den ausgelegten Kassenbericht und beantwortet Fragen zu den Zahlen. Es konnten auch in diesem Jahr nicht alle Zuschüsse abgerechnet werden, weil die ganzen Zuschussabrechnungen der Vereine noch nicht komplett sind. Hartmut Liebscher bemängelt ebenfalls die zögernde Bearbeitung der

Abrechnungen durch die Gruppen und bittet alle, doch die Zuschussabrechnungen immer zeitnah zu erledigen. Angele Rubens dankt dem Zuschussreferenten Hartmut Liebscher für die gute Zusammenarbeit.

TOP 5: Kassenprüfungsbericht 2007

Laut dem Kassenprüfungsbericht von Ursula Brenner und Gerd Stauber gibt es außer ein paar Hinweisen, welche keinen Einfluss auf das positive Gesamtbild geben, keinerlei Beanstandungen.

Reinhold Frank dankt den Kassenprüfern und Angela Rubens für die geleistete Arbeit.

TOP 6: Aussprachen zu allen Berichten

Hartmut Liebscher bittet nochmals, dass die Anträge und Abrechnungen für Landeszuschüsse von den Mitgliedsgruppen so schnell wie möglich, übersichtlich und vor allem korrekt erstellt werden.

TOP 7: Entlastung

Peter Widenhorn bittet die Versammlung um die Entlastung, welche für alle Vorstandsmitglieder einstimmig erteilt wird.

TOP 8: Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Reinhold Frank verliest den Vorschlag:

Einzelmitglieder	25 Euro
Alleinlebende Elternteile mit Kindern bis 18 Jahre	25 Euro
Ehepaare, Familien,	
Lebenspartnerschaften mit Kindern bis 18 Jahre	35 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	
(Eigene Mitgliedschaft ohne Eltern), Schüler,	
Studenten, Azubis auf Antrag und mit Nachweis	15 Euro
Gruppen je gemeldetem Mitglied	5 Euro

Hartmut Nadler stellt den Antrag, auf die Erhöhung bei den Mitgliedsgruppen zu verzichten und den Auftrag an die Vorstandschaft zu erteilen, bis zur nächsten Mitgliederversammlung ein neues Konzept für die Beiträge der Gruppen zu erarbeiten. Hier soll vorrangig auf eine ehrliche Anmeldung der tatsächlichen Mitgliedszahlen geachtet werden. Hier besteht bei manchen Gruppen ein Defizit.

Der Antrag von Hartmut Nadler wird mit 3 Gegenstimmen angenommen.

Die restlichen Beiträge werden, wie oben genannt, einstimmig angenommen, sie gelten ab 2009.

TOP 9: Satzungsänderung

a) Erweiterung des Vorstandes
Änderungsvorschlag im §6 der Satzung.

Abschnitt A

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, dem Kassenwart, dem Schriftführer und mindestens 2, jedoch höchstens 6 Beisitzern.

Zu den Beratungen des Vorstands sollen bei Bedarf die jeweils betroffenen Fachreferenten zugezogen werden. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, bis zu zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, dem Kassenwart, dem Schriftführer und mindestens 2, jedoch höchstens 6 Beisitzern.

Zu den Beratungen des Vorstands sollen bei Bedarf die jeweils betroffenen Fachreferenten zugezogen werden.

Abschnitt D

Die Vorstandsmitglieder werden von der MV auf zwei Jahre gewählt. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Um den Vorstand geschäftsfähig zu erhalten, werden wechselweise in einem Jahr der 1. Vorsitzende und der Kassenwart, im zweiten Jahr der 2. Vorsitzende, der Geschäftsführer und der Schriftführer gewählt.

Die Beisitzer sind ebenfalls wechselweise auf 2 Jahre zu wählen. Wiederwahl ist möglich. Für die Wahl des 1. Vorsitzenden ist absolute Mehrheit erforderlich. Erreicht keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen den beiden Spitzenkandidaten statt. Die Vorstandsmitglieder werden von der MV auf zwei Jahre gewählt. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Um den Vorstand geschäftsfähig zu erhalten, werden wechselweise in einem Jahr der Vorsitzende, ein stellvertretender Vorsitzender und der Kassenwart, im zweiten Jahr der andere stellvertretende Vorsitzende, der Geschäftsführer und der Schriftführer gewählt.

Die Beisitzer sind ebenfalls wechselweise auf 2 Jahre zu wählen. Wiederwahl ist möglich. Für die Wahl des Vorsitzenden ist absolute Mehrheit erforderlich. Erreicht keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen den beiden Spitzenkandidaten statt..

Abschnitt E

Jedes Vorstandsmitglied ist berechtigt, den Verein entsprechend § 26 BGB allein zu vertreten. Dem Verein gegenüber sind der 2. Vorsitzende, der Geschäftsführer, der Kassenwart, der Schriftführer und die Beisitzer verpflichtet, von ihrem Vertretungsrecht nur im Falle der Verhinderung der ihnen in der Reihenfolge des § 6 A vorausgehenden Vorstandsmitglieder Gebrauch zu machen.

Jedes Vorstandsmitglied ist berechtigt, den Verein entsprechend § 26 BGB allein zu vertreten. Dem Verein gegenüber sind die stell-

vertretenden Vorsitzenden, der Geschäftsführer, der Kassenwart, der Schriftführer und die Beisitzer verpflichtet, von ihrem Vertretungsrecht nur im Falle der Verhinderung der ihnen in der Reihenfolge des § 6 A vorausgehenden Vorstandsmitglieder Gebrauch zu machen.

Die Satzungsänderung wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

b) Beschlussfähigkeit des Vorstandes

Aus der Versammlung gibt es Bedenken, die Beschlussfähigkeit des Vorstandes unter die 50%-Grenze zu legen. Nach eingehender Beratung in der Versammlung wird der Antrag zurückgenommen.

TOP 13: Verschiedenes

Da Hartmut Liebscher die Versammlung wegen des bevorstehenden Tanzfestes in Zuffenhausen vorzeitig verlassen muss, dankt Reinhold Frank ihm für seine 20-jährige Tätigkeit in der Vorstandschaft. Wie jedem ausscheidenden Vorstandsmitglied überreicht er ihm den „Kretschmar-Druck“.

Hartmut bedankt sich und versichert, er bleibe der AG als Zuschussreferent weiterhin erhalten.

TOP 10: Wahlen zum Vorstand

Die Wahlleitung hat Reinhold Frank. Die Wahlen erfolgen in offener Abstimmung.

Der stellvertretende Vorsitzende Klaus Fink wird auf weitere zwei Jahre in seinem Amt einstimmig bestätigt. Daniel Althausen wird als neuer Geschäftsführer einstimmig auf zwei Jahre in den Vorstand gewählt. Er hatte bisher bei der Heimatzunft das Amt des Geschäftsführers inne. Schriftführer Albert Schulze wird einstimmig auf weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Die Beisitzerinnen Anke Niklas und Katharina Herthnek werden einstimmig auf weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Als neuer Beisitzer wird Bernhard Danner (ehem. 2. Vors. d. Heimatzunft) auf zwei Jahre einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nehmen ihr Amt an.

Susanne Gothe (seither Vorsitzende der Heimatzunft) wird auf Beschluss des Vorstands in den Vorstand kooptiert (ohne Stimmrecht) und stellt sich in der MV 2009 zur Wahl als stellvertretende Vorsitzende.

TOP 11: Wahlen eines Kassenprüfers

Der Kassenprüfer Gerd Stauber wird einstimmig für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 12: Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

TOP 13: Planung, Ausblick und Verschiedenes

Reinhold gibt bekannt, dass Hartmut Liebscher für seine jahrzehntelange Mitarbeit auf Beschluss des Vorstands die goldene Ehrennadel der AG verliehen wird, die Verleihung wird abends beim Tanzfest in Zuffenhausen erfolgen.

Weiter bedankt er sich bei langjährigen Mitarbeitern

Helga Fink	Rundbrief Versand
Irmtraud Hanke	Rundbrief Anzeigenverwaltung
Markus Herzig	Rundbrief Redaktion
Elisabeth Kretschmar	Vierteljährlicher Versand

Die Mitgliederversammlung wird mit dem gemeinsamen Lied „Muß i denn“, um 17.30 Uhr geschlossen.

Henrik Groß	Reinhold Frank
Protokollant	Versammlungsleiter

■ Freud und Leid

Geboren:

Am 6. Januar 2008 wurde Barbara geboren. Sie ist die Tochter von Katharina und Matthias Herthnek.

Am 14. März 2008 kam Simon auf die Welt, der Sohn von Simone und Jörg Hohner.

Ein Kind macht
das Haus glücklicher,
die Liebe stärker,
die Geduld größer,
die Hände ruhiger,
die Nächte kürzer,
die Tage länger,
und die Zukunft heller.

Gestorben:

Rudolf Weimer aus Nürtingen wurde am 17. Januar 2008 beige-
setzt.

■ Schülerfreizeit der Jüngeren

vom 25.-29.03 08 in der JuHe Singen am Hohentwiel

Eine kleine überschaubare Gruppe von 12 Kindern und 3 Begleitern machten sich in Singen auf die Reise in die Vergangenheit, um in Kunst, Musik, Bauwerken u. a. Spuren des Mittelalters zu suchen. Schon am ersten Tag machten uns Geschichten, Bilder und Tänze von Rittern, Edelleuten und Königinnen Lust auf die Entdeckungsreise. Die imposante Ruine auf dem Hohentwiel, die wir in langem Fußmarsch am nächsten Tag besuchten, konnte uns das nicht immer leichte Leben der Leute aus dem Mittelalter so richtig vor Augen führen. Immer wieder stellten wir uns vor, wie beschwerlich es wohl gewesen sein musste, all die Dinge des täglichen Lebens sowie die vielen Steine den steilen Berg hinauf zu befördern. Lustige Spiele, die seit Jahrhunderten von Kindern gespielt wurden (s. Bild „Kinderspiele“ v. Breugel), machten uns auf der Burg besonders Spaß.

Das Geschehen auf einem historischen Markt mit Kaufleuten, Handwerkern, Marktfrauen, Bauern, Spielleuten und Gauklern war Thema vieler Lieder und Tänze sowie der Bastelangebote der nächsten Tage.

Die Gute-Nacht-Geschichte vom Schwein „Meteken“, begleitete uns durch die Tage mit immer neuen Erlebnissen in der mittelalterlichen Stadt.

Zum Abschlussfest, zu dem die Eltern am Samstagvormittag angereist waren, präsentierten die Kinder ihre kleine selbsterfundene Vorführung „Die Reise in die Vergangenheit“, in der wir gelernte Lieder, Kindertänze, sowie Tänze mit historischer Musik oder Tanzschritten, mittelalterliche Instrumentalmusik und Schauspiel (mit entsprechender Verkleidung) miteinander verbinden konnten.

Mit viel Eifer waren alle Kinder immer dabei, wobei auch die gute Atmosphäre in der Jugendherberge und unter den Begleitpersonen zum harmonischen Gelingen beitrug.

Karin Reichard

■ Schülerfreizeit der Älteren

vom 25.-29.03.2008 in Überlingen

Wieder einmal trafen sich 20 Jugendliche im Alter von 12-16 Jahren zu einer ereignisreichen Woche. Viele der Teilnehmer gehören schon zum harten Kern, doch auch einige Neulinge trauten sich auf die Schülerfreizeit.

Mit 8 Jungs zu 12 Mädels war das Verhältnis zwischen Tänzer und Tänzerinnen dieses Mal fast ausgeglichen, was den älteren Mädels sehr gefallen hat.

Dem Alter entsprechend wurden den Teilnehmern verschiedene Tänze aus dem Programm des Bundesvolkstanztreffens 2008 beigebracht. Mit den Teilnehmern wurde in Kleingruppen Dreher, Polka, Rheinländer und Walzer-Rundtanz geübt, Mazurka wurde kurz angetanzt.

Zu den verschiedenen Rundtanzarten wurden Tänze aus der Liste gemacht.

Beim Singen wurden dieses Mal Texte zu den Tänzen gelernt, Tanz- und Wallfahrtslieder, ein Bourée von Mozart sowie Morgen-, Abend- und Tischlieder einstudiert. Die Jugendlichen lernten schnell alle Lieder auch mehrstimmig zu singen.

Musiziert wurde teils im großen Orchester, teils in drei Kleingruppen. 17 Teilnehmer hatten sich mit einem oder mehreren Instrumenten angemeldet, darunter Blockflöten von Sopranino bis Bassflöte, Querflöte, Geigen, Cello, Gitarre, Schlagzeug, Akkordeon, Klarinetten, Trompete, Posaunen, Horn. Die drei Teilnehmer/innen, die sich ohne Instrument angemeldet hatten, spielten Xylophon bzw. Metallophon und Tischglocken. Hier wurden neben einigen schon beim Tanzen gelernte Volkstänze auch eine Neukomposition gelernt.

Beim Werken wurden dieses Mal Lichterketten nach individuellen Vorstellungen und Wünschen gestaltet (Blüten, Buchstaben ...). Die Lichterketten wurden mit den verschiedensten Materialien (Folie, Transparentpapier, Filz, Tonkarton ...) sehr unterschiedlich und kreativ verziert.

Ein Highlight war am Mittwochabend der Besuch des hauseigenen Schwimmbades. Nach der Aufwärmphase mit „Wer hat Angst vorm Wassermann?“, dem „Atomspiel“ und mit der „Reise nach Jerusalem“, wurden in zwei Gruppen verschiedene Wettspiele gemacht: die „Sammelleidenschaft“, die „Klamottenstaffel“ und der „Bälletransport auf einem Löffel“, machten den Jugendlichen viel Spaß.

Der Begrüßungsabend, das Wunschliedersingen und der Kehraus (Wunschtänze) am Donnerstagabend rundeten das Programm ab. Am Abschlussabend wurden einige Beiträge (Menschenmemory, Freez, lustiges Abendessen, Professor erfindet Sachen ...) von den Teilnehmern selbst eingebracht, gemeinsam gespielt, gesungen und gelacht.

Viele Freundschaften aus vergangenen Freizeiten wurden vertieft sowie neue geknüpft.

Zum Abschluss dieses Seminars wurde für die Eltern und Freunde der Teilnehmer ein Abschlussfest organisiert, bei dem das Gelernte erfolgreich vorgeführt wurde. Nach einer gemütlichen Runde mit Kaffee und Kuchen dauerte es lange bis sich alle, meist tränenreich voneinander verabschiedet hatten.

Adressen wurden ausgetauscht, Pläne für die nächste Schülerfreizeit wurden gemacht.

Vielleicht treffen sich einige schon beim nächsten 1er-Kreis wieder oder sogar beim Bundesvolkstanztreffen 2008 in Offenburg, für das die Teilnehmer nun tänzerisch bestens gerüstet sind.

Das Team Eva Horner (Musizieren), Manfred Gemkow (Tanzen und Singen) und Ursel Hohner (Tanzen, Basteln und Gesamtleitung), kann auf eine erfolgreiche und ereignisreiche Woche zurückschauen.

Ursel Hohner

■ Herzliche Einladung zum Zeltlager für Mädchen und Jungen

Sonntag, 03.08.2008 bis Samstag, 09.08.2008
bei Oberwolfach im Schwarzwald

Zeltlager? Für wen denn das???

Für alle, die endlich mal eine Woche „draußen“ erleben wollen. Richtig draußen. 100% „offline“.

Also

mit vielen anderen im gleichen Alter

mit toller Stimmung

mit Küchendienst

mit selbstgemachtem Lagerfeuer

mit Lagerolympiade

mit Singen

mit Nachtwache

mit Baden

mit Werken

mit Nachtwanderung

mit vielen Spielen auf dem Lagergelände oder im angrenzenden Wald

mit jeder Menge Bewegung

und ...

und ...

und ...

Und danach?

da werdet ihr Euch wieder auf die Schule freuen!

auf ein warmes, weiches Bett.

auf eine Dusche, aus der warmes Wasser kommt.

auf Nutella, Chips und Gameboys.

Und wir sind uns sicher:

Ihr werdet Euch auch schon wieder aufs nächste Zeltlager freuen. Wetten dass???

Teilnehmerkreis:

Mädchen und Jungen von 10 bis 16 Jahren
(Jahrgänge 1998 bis 1992).

Kosten:

AG-Mitglieder 1. Kind 140,00 Euro

Nehmen mehrere Kinder aus einer Familie teil,
so wird der Teilnehmerbeitrag wie folgt gestaffelt:

AG-Mitglieder 2. Kind 120,00 Euro

AG-Mitglieder 3. Kind 90,00 Euro

AG-Mitglieder 4. Kind 50,00 Euro

Das fünfte Kind einer Familie kann kostenlos teilnehmen
(beachte: Altersgruppe).

Für Nichtmitglieder gilt ein Aufschlag von 10,00 Euro

Leistungen:

Vollverpflegung, Unterbringung in Zelten,
Eintrittsgelder sowie Werkmaterial

Ort: bei Oberwolfach im Schwarzwald

Anreise und Abreise:

Anreise Sonntag, 3. August 2008, 14.00 Uhr

Abreise Samstag, 9. August 2008, 15.00 Uhr

Anmeldeschluss:

Montag, 30.06.2008

Bei An- oder Abmeldung nach dem 30.06.2008
wird eine Gebühr von 10,00 Euro erhoben.

Leitungsgruppe:

Dagmar Kinzler, Georg Betz und weitere

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft
der Sing-, Tanz-, und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.

Teilnahmebestätigung, Anfahrt ...

Teilnahmebestätigungen mit genauen Angaben
über den Verlauf des Zeltlagers, sowie Informationen
über den Anfahrtsweg, mitzubringende Kleidung, usw.,
werden nach dem Anmeldeschluss per Post versandt.

Impfungen:

Wir befinden uns draußen auf Wiesen und in Wäldern.
Wir halten daher eine Zeckenschutzimpfung
für dringend erforderlich.

Weiter Informationen erhält man beim Hausarzt und im
Internet unter www.zecken.de

Zuschuss:

Teilnehmer aus Familien mit geringem Einkommen können
nach dem Landesjugendplan einen Zuschuss beantragen.

Formulare gibt es bei der

DJO-Geschäftsstelle, Hartmut Liebscher,

Schloßstraße 92, 70176 Stuttgart.

Die Anträge müssen spätestens 6 Wochen vor der Freizeit
eingereicht werden.

Kontaktadresse für Anmeldungen und Fragen:

Georg Betz

Riesen 7

78733 Aichhalden

Telefon 07422 520484

georg.betz@singtanzspiel.de

■ Vorschau

49. Baden-Württembergische Volkstanzwoche der AG

vom 01.01. bis 08.01.2009

Ort : Jugendherberge Freiburg

Leitung: Götz Zinser / Techn.L Leitung: Hartmut Nadler

Div. Tanzleiter und Musiker aus B.-W.+ Gastreferent

Schwerpunkt: Überlieferte Tanzformen aus dem deutschen
Sprachraum. Tanzen in Gruppen, gemeinsames Tanzen, gemeinsa-
mes Singen, Werken, Workshops, Themenabende, Volkstanzfest am
Dreikönigstag. Die Einladung zu dieser Arbeitswoche kommt im
nächsten Heimatpfleger.

Tanzleiterfortbildung (statt Volkstanzfachtagung)

08.11.08 und 09.11.08 (Sa/So)

Kath. Jugend- und Tagungshaus Wernau

Leitung : Jochen Lieser und Götz Zinser

Der angesprochene Teilnehmerkreis sind Tanzleiter und überdurch-
schnittlich Interessierte am überlieferten Volkstanz ; gerade auch
die, die schon eine Tanzleiterausbildung durchlaufen haben und
sich weiterbilden wollen. Themen werden sein:

Rhythmik, Hörtraining, Erkennen von Tanzfamilien, Erarbeiten und
Verfassen von Tanzbeschreibungen, praktische Schritt- und Tanz-
übungen, Weitergabe von Tänzen und versch. Vermittlungsformen,
Musik zum Tanz, Tanzliteratur, Erfahrungsaustausch und Problem-
behebung, Gestaltung von Auftritten, Tanzauswahl, Videoanalysen,
Fachvorträge zu tanztheoretischen Themen, etc.

■ Einladungen im Internet

Unsere Mitgliedsgruppen haben ab sofort die Möglichkeit, Ihre Einladungen auch auf unsere Internetseite zu bringen. Dazu entweder einen Link auf die Einladung oder in digitaler Form (PDF bevorzugt) per email an ag@volkstanz.com schicken, Ansprechpartner ist Klaus Fink, Mailadresse: Klaus.Fink@singtanzspiel.de.

■ Einladung zum Mitsingen beim 38. Stuttgarter Advents-Singen

unter Leitung von Herbert Preisenhammer und Gerlind Preisenhammer

Seit vielen Jahren veranstaltet der Chor der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. das Stuttgarter Advents-Singen und bereitet mit überlieferten Advents- und Weihnachtsliedern, umrahmt von Musikstücken verschiedenster Instrumentalgruppen, einem treuen Stammpublikum und den Mitwirkenden selbst, eine große Freude und stimmt sie auf die Weihnachtszeit ein.

Wir laden junge und (stimmlich) junggebliebene Sängerinnen und Sänger herzlich zum Mitsingen ein und geben Euch hiermit die Termine bekannt:

Proben:

- Sa. 11.10. 11:00 – 18:00 h, Kelter Stuttgart-Vaihingen
(abends veranstaltet der Stuttgarter Spielkreis sein Oktobertanzfest in S-Vaihingen)
- Sa. 25.10. 11:00 – 18:00 h, Kelter Tamm
- So. 09.11. 10:30 – 11:30 h nur Sopran, 11:30 – 18:00 h alle, Kelter Stuttgart-Vaihingen
- So. 23.11. 10:00 – 18:00 h Generalprobe Haus der Heimat, Stuttgart-Mitte
ab 13:00 h mit Instrumenten, Ende der Probe ca. 18:00 h

Wir erwarten, dass die Chorsänger an der Generalprobe und mindestens zwei weiteren Proben teilnehmen.

Bei allen Proben ist Selbstverpflegung. Bringt also bitte alles, was Ihr an diesen Probentagen essen und trinken wollt, selbst mit, ebenso das benötigte Geschirr, Besteck und Trinkgefäß.



Der Chor der AG beim Stuttgarter Adventssingen

Foto: Harald Bächle

Aufführungen:

Samstag, 06.12.2008, 16 Uhr, Augustinum, Stuttgart-Riedenberg
(Probe ab ca. 13 Uhr)

Sonntag, 07.12.2008, nur um 16 Uhr, Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle (Probe ab ca. 13 Uhr)

Wenn ihr mitsingen möchtet, teilt dies bitte bis 25. September 2008 mit an:

Herbert Preisenhammer oder Gerlind Preisenhammer

Erzbergerstraße 58 Glockenblumenstraße 13

70191 Stuttgart 70563 Stuttgart

Tel. 0711 2568493 Tel. 0711 2209788

Tel./Fax 0711 2844820

e-mail advents-singen@gmx.de

e-mail hebpreisenhammer@aol.com

Dort könnt ihr auch Näheres erfahren und Wegbeschreibungen zu den Probeorten bekommen.

Vorstand

■ Ehrenvorsitzender

Gerhard Palmer
Corneliusstraße 2
72581 Dettingen
Tel. 07123 7655 · Fax 07123 7655

■ Vorsitzender

Reinhold Frank
Böblinger Straße 457
70569 Stuttgart
Tel. 0711 681917 · Fax 0711 6875154
Reinhold.Frank@SingTanzSpiel.de

■ stellv. Vorsitzender

Klaus Fink
Fröbelweg 6
71139 Ehningen
Tel. 07034 654842
Klaus.Fink@SingTanzSpiel.de

■ stellv. Vorsitzende (kooptiert)

Susanne Gothe
Wilhelmstr. 33
78647 Trossingen
Tel. 07425 328736
Susanne.Gothe@singtanzspiel.de

■ Geschäftsführer

Daniel Althausen
Mittlere Dorfstr. 17/1
77948 Friesenheim
Tel.: 07821 995749
Daniel.Aldhauser@singtanzspiel.de

■ Kassiererin

Angela Rubens
Ahornweg 20
89182 Bernstadt
Tel. 07348 5422 · Fax 07348 5422
Angela.Rubens@SingTanzSpiel.de

■ Schriftführer/Termine

Albert Schulze
Brucknerstraße 7a · 77654 Offenburg
Tel. 0781 30295 · Fax 0781 9481025
Albert.Schulze@SingTanzSpiel.de

■ Beisitzerin

Reingard Betz-Palmer
Ravensburger Straße 161
72760 Reutlingen
Reingard.Palmer@SingTanzSpiel.de

■ Beisitzer

Bernhard Danner
Auf dem Bühl 5, 87437 Kempten
Tel. 0831 75973
Bernhard.Danner@singtanzspiel.de

■ Beisitzer

Henrik Groß
Ringstraße 1
78588 Denkingen
Tel. 07424 868516
Henrik.Gross@SingTanzSpiel.de

■ Beisitzer

Katharina Herthnek
Im Zwerneck 7
75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 935536
Katharina.Herthnek@singtanzspiel.de

■ Beisitzer

Jörg Hohner
Am Kindlesbrunnen 1
78554 Aldingen
Tel. 07424 9014244
Joerg.Hohner@SingTanzSpiel.de

■ Beisitzerin

Anke Niklas
Brunnenstraße 7
72414 Rangendingen
Tel. 07478 261280
Anke.Niklas@SingTanzSpiel.de

Fachreferate

■ Volkstanz

Götz Zinser
Neue Straße 10
75392 Deckenpfronn
Tel. 07056 1855
Fax 07032 330470
Goetz.Zinser@SingTanzSpiel.de

■ Seniorentanz

Ursula Brenner
Waiblinger Straße 12
74074 Heilbronn
Tel. 07131 175874
Fax 07131 175874

■ Singen

Herbert Preisenhammer
Erzbergerstraße 58
70191 Stuttgart
Tel. 0711 2844820 o. 0711 2568493
Hebber.Preisenhammer@SingTanzSpiel.de

■ Instrumentalmusik

Dieter Kinzler
Königsberger Straße 25
74226 Nordheim
Tel. 07133 5172
Dieter.Kinzler@SingTanzSpiel.de

■ Fahnnenschwinger

Martin Althausen
Weinbergstr. 26
77948 Friesenheim
Tel.: 07821 981428
Martin.Aldhauser@singtanzspiel.de

■ Christoph Pfisterer

Im Heuried 67
CH-8055 Zürich
Tel. 0711 621384
Christoph.Pfisterer@SingTanzSpiel.de

■ Tracht

Helga Palmer
Corneliusstraße 2
72581 Dettingen
Tel. 07123 7655
Fax 07123 7655

Jugendarbeit - Junge AG

■ Kindertanz

Antje Nadler
Limburgweg 10
72622 Nürtingen
Tel. 07022 939701
Fax 07022 931020
Antje.Nadler@SingTanzSpiel.de

■ Schülerfreizeit Jüngere (7–11 J)

Karin Reichard
Moosmattenstraße 22
79117 Freiburg
Tel. 0761 1371723
Karin.Reichard@SingTanzSpiel.de

■ Schülerfreizeit Ältere (12–16 J)

Ansprechpartner sind die Mitglieder des Vorstandes

■ Zeltlager

Georg Betz
Riesen 7
78733 Aichhalden
Tel. 07422 520484
Georg.Betz@SingTanzSpiel.de

■ Köpfcenseminar

Hartmut Liebscher
Hornissenweg 70
70439 Stuttgart
Tel. 0711 8001258
Fax 0711 625168
Hartmut.Liebscher@SingTanzSpiel.de

Service

■ AG-Archiv

Gerhard Palmer
Corneliusstraße 2
72581 Dettingen
Tel. 07123 7655 · Fax 07123 7655

■ Antragswesen

Hartmut Liebscher
Hornissenweg 70
70439 Stuttgart
Tel. 0711 8001258 · Fax 0711 625168
Hartmut.Liebscher@SingTanzSpiel.de

■ Auslandsbeziehungen

Hans-Jörg Brenner
Erbastraße 6
70736 Fellbach
Tel. 0711 519095 · Fax 0711 5174545
Hans-Georg.Brenner@SingTanzSpiel.de

■ Ausweisverwaltung

Alfred Wittmann
Konrad-Adenauer-Weg 10
71711 Murr an der Murr
Tel.: 07144 3337522
Fred.Wittmann@singtanzspiel.de

■ Mitgliederstelle

Abo-Verwaltung HP
Heinz Scholze
Amselweg 3
73207 Plochingen
Tel.: 07153 26420
Fax: 0711 8204-86-305
Heinz.Scholze@arcor.de

■ Öffentlichkeitsarbeit

Albert Schulze
Brucknerstraße 7a
77654 Offenburg
Tel. 0781 30295 · Fax 0781 9481025
Albert.Schulze@SingTanzSpiel.de

■ Der Heimatpfleger

Wulf Wager
In der Halde 20
72657 Altenriet
Tel. 07127 9315807
Fax 07127 9315808
Heimatpfleger@SingTanzSpiel.de

■ Unsere Rundbrief

Anke Niklas
Brunnenstraße 7
72414 Rangendingen
Tel. 07478 261280
Anke.Niklas@SingTanzSpiel.de

■ Versicherungen

Wulf Hanke
Silcherstraße 7
71364 Winnenden
Tel. 07195 75409
Wulf.Hanke@SingTanzSpiel.de

■ Internet

Klaus Fink
Fröbelweg 6
71139 Ehningen
Tel. 07034 654842
Klaus.Fink@SingTanzSpiel.de

Südwestdeutscher Spielkreis (SWDSK)

■ SWDSK I Jugendkreis

Klaus Fink
Fröbelweg 6
71139 Ehningen
Tel. 07034 654842
Klaus.Fink@SingTanzSpiel.de

■ SWDSK I Jugendkreis

Martin Haugg
Weichselweg 40
86169 Augsburg
Tel. 0821 749679
Martin.Haugg@SingTanzSpiel.de

■ SWDSK I Technischer Leiter

Henrik Groß
Ringstraße 1
78588 Denkingen
Tel. 07424 868516
Henrik.Gross@SingTanzSpiel.de

■ SWDSK II Technische Leiterin

Elli Gauler
Harthäuser Straße 13/1
73765 Neuhausen
Tel. 07158 5417
Fax 0721 151297431
Elli.Gauler@SingTanzSpiel.de

■ SWDSK III

Kreis für ältere Familien
Gerhard und Gertrud Kaiser
Friedrichshafener Straße 4
70329 Stuttgart
Tel. 0711 421983

■ SWDSK IV

Kreis für junge Familien
Ulf und Reingard Palmer
Ravensburger Straße 161
72760 Reutlingen
Tel. 07121 630541
Fax 07121 630541
Reingard-Ulf.Palmer@
SingTanzSpiel.de

■ SWDSK IV

Technische Leiterin
Heidrun Oehl
Molchweg 71
70499 Stuttgart
Tel. 0711 860967

Sonstige

Funktionsträger

■ 1. Kassenprüfer

Gerd Stauber
Unkenweg 3
70499 Stuttgart
Tel. 0711 863915

■ 2. Kassenprüferin

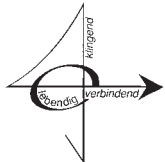
Ursula Brenner
Waiblinger Straße 12
74074 Heilbronn
Tel. 07131 175874
Fax 07131 175874

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER SING-, TANZ- UND SPIELKREISE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.



SING
TANZ
SPIEL

Heimatkulturwerk



DJO

Deutsche Jugend in Europa
Schlossstr. 92 · 70176 Stuttgart
Tel. 0711 / 62 51 38 · Fax 62 51 68
E-Mail: zentrale@djobw.de
www.heimatkulturwerk.de
www.djobw.de

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für die Gruppenarbeit

Wir haben eine große Auswahl an Volkstanz- und Volksmusik-CDs mit jungen Künstlern aus dem In- und Ausland. Fordern Sie einfach gratis unseren Gesamtkatalog an und suchen sich in Ruhe Ihre persönlichen Lieblings-CD aus.

Und ganz neu bei uns: Der einzigartige Buchkatalog!

Tanzbeschreibungen, interessante Lese- und Liederbücher, Blätter zur Kulturarbeit, Notenhefte und mehr.

Eine außergewöhnliche Kooperation

Trachtenzubehörversand

~ Selga Fink ~

Das fehlende Teil zu
Tracht und Tanzkleidung.

Reutlinger Str. 55 · 71229 Leonberg
Tel. 0 71 52 / 94 92 46 · Fax 92 76 94
E-Mail: tztv-fink@volkstanz.com
www.volkstanz.com/tztv



Volkstänze aus Thüringen und der Rhön

Ein Standardwerk des Volkstanzes in Theorie und Praxis. Ein Muss für jeden Tanzleiter!

Aenne Goldschmidt und Thea Maass

Jetzt zum absoluten Sonderpreis!
Vom 14.04. bis 30.06.2008

€ 34,00
zuzügl. Versandkosten
(statt € 49,00)

Textband 200 Seiten, 17x24 cm, Leinenbindung

Teil 1: 65 Tänze und Tanzspiele, Tanzbeschreibungen, Quellen und volkskundliche Anmerkungen

Teil 2: Schilderungen von 16 Tänzen, Tanzspielen und Bräuchen

Teil 3: Schrittvokabular, Beschreibung der Schritte mit Rhythmus-Skizzen

Notenband 150 Seiten, 17x24 cm, Leinenbindung

Teil 1: Klaviersätze zu den Tänzen und Tanzspielen als Musikbeispiele, Quellenangaben und Erläuterungen

Teil 2: Schilderungen von 16 Tänzen, Tanzspielen und Bräuchen

Teil 3: Schrittvokabular, Beschreibung der Schritte mit Rhythmus-Skizzen



VERLAG REINHOLD FRANK
Böblinger Straße 457
70569 Stuttgart
Tel. 0711 681917
Fax 0711 6875154
tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com



☎ 07123 / 888 581

Maßgeschneiderte
Palmer Trachten

- Maßanfertigung von Trachten nach Ihren und nach historischen Vorlagen
- fachkompetente Beratung zur Tracht
- Trachtenmaterialien und Zubehör
- historische Blusen- und Hemdenformen

Keckbronnenweg 2
72581 Dettingen/Erms
info@palmer-trachten.de
www.palmer-trachten.de



STRASSER

Ob echte Volksmusik, Pop oder Volkstümlich, ob Anfänger oder Profi, wir haben auch für Sie die richtige Harmonika.

Spielen auch Sie auf der von uns entwickelten und inzwischen tausendfach bewährten SKL Leichtspiemechanik - auch mit stufenloser Tastendruckverstellung - die ausschließlich in Strasser Harmonikas eingebaut wird.

Unzählige Top Gruppen wie z. B. die Stoakogler, Edlseer, Ursprungbuam, Seer, Schürzenjäger, Willi Kröll und die Zillertaler Gipfelstürmer, Florian Silbereisen, die Zellbergbuam u.v.m. sind begeistert von der Strasser SKL Mechanik und der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Harmonikas.




STRASSER
Harmonika

Haushamerstrasse 8
A-8054 Graz/Seiersberg
Tel. 0043/316/285 286
Fax 0043/316/285 286 5
e-mail: harm.strasser@aon.at
Internet: www.harmonika.com



Negele

Qualität und Erfahrung
seit 1886
original · historisch · echt

Uniformfabrik Negele	Originaltracht
Reutlinger Str. 58	Hist. Uniformen
72072 Tübingen	Hist. Kostüme
Fon 07071/9179-6	Landknechte
Fax 07071/917988	Vereinskleidung

www.negele.de • E-Mail: info@negele.de



STROH ZU GOLD

Eine Erfolgsgeschichte

Ausstellung vom 4.5. bis 2.11.2008

Öffnungszeiten: 22.3. bis 2.11.2008

Infos: 07461 9263205

www.freilichtmuseum-neuhausen.de

FREILICHT
MUSEUM
NEUHAUSEN OB ECK

Im Landkreis Tuttlingen